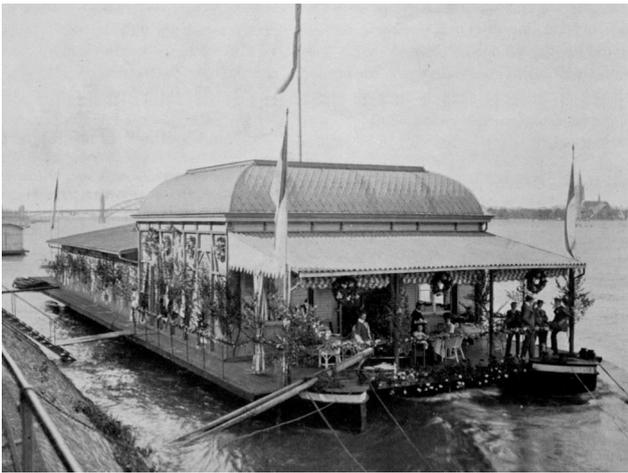




Mondorfer Bastelbogen

Bootshaus des Bonner Ruder-Vereins 1882 e.V.

Bei den Recherchen für den Mondorfer Bastelbogen der schwimmenden Badeanstalt stießen wir auf Photographien, die ein Bootshaus im Hafen von Mondorf zeigten. Offensichtlich suchte es während der Wintermonate Schutz vor Eisgang auf dem Rhein. Bald stellte sich heraus, dass es sich dabei um das Bootshaus des Bonner Ruder-Vereins 1882 e.V. handelte, und die Geschichte des Bootshauses eng mit Mondorf verbunden ist.



Historisches

Der im Jahr 1865 gegründete Bonn-Beueler Ruderclub hatte auf der Beueler Rheinseite ein kleines, einfaches Bootshaus aus Balken und Fässern. Als sich der Ruderclub im Jahr 1882 auflöste bestand in der besser gestellten Bonner Gesellschaft jedoch reges Interesse am noch recht neuen und elitären Wassersport. So gründete eine Gruppe um den Bankier und Kommerzienrat Victor Wendelstadt im gleichen Jahr den „Bonner Ruder-Verein 1882 e.V.“ Aus dem Nachlass des Bonn-Beueler Ruderclubs konnten das Bootshaus sowie einige Ruderboote erworben werden. Schon bald zeigte sich aber, dass das Bootshaus, in dem die Bonner Oberschicht verkehrte, nicht mehr ausreichte und schon gar nicht standesgemäß war.



Schon 1887 beschloss man den Bonner Architekten Harff zu beauftragen ein stattliches und repräsentatives Bootshaus zu entwerfen, welches im Jahr 1888 eingeweiht werden konnte. Das eigentliche Bootshaus wurde von drei Pontons getragen und erhielt auf der einen Seite eine Festhalle, an die sich rheinabwärts eine Bootshalle sowie eine Plattform zum An- und Ablegen anschloss. Auf vier tonnenförmigen Schwimmern schloss sich daran eine Plattform an, auf der die Ruderboote vorbereitet wurden und an der angelegt werden konnte um die Boote zu besteigen. Aufgrund der Rekonstruktionsarbeiten schätzen wir das Bootshaus mit Plattform auf eine Länge von ca. 46 Metern und 11 Meter Breite.



Die Bootshalle bot Platz für mehrere Ruderboote und enthielt einen Ankleideraum mit ventilierten Wandschränken und einer umfangreichen Sanitäreanlage. Diese war mit einer komfortablen Toilette, zwei prachtvollen Duschen und mehreren Waschbecken ausgestattet. Ebenso gab es einen Eisschrank für gekühlte Getränke und einen Spültrog.

Im vorderen Bereich des Bootshauses schloss sich der Festsaal (ein Kuppelsaal) an, dessen Wände mit Rupfen (Leinen) bespannt waren und mit humoristischen Bildern geschmückt war. Ebenso gab es einen mit Schnitzereien verzierten großen Tisch, der von einem vielarmigen Messingleuchter beleuchtet wurde. Für Musik sorgte man mit einem Piano von Sébastien Érard.



Die Festhalle mündete in eine große überdachte Terrasse, auf der man sich gerne bei „Bootshausabenden“ versammelte oder bei Regatten den besten Blick auf den Fluss rheinaufwärts Richtung Siebengebirge hatte. Den Höhepunkt der Rudersaison bildete immer die Verbandsregatta, bei der auch hohe Ehrengäste der kaiserlichen Familie regelmäßige Festteilnehmer waren.

Das schwimmende Bootshaus lag während der Rudersaison von Frühling bis Herbst auf Höhe der zweiten Fährgasse direkt an der Promenade. Während des Winters konnte es jedoch gefährlich für jederart schwimmende Bootshäuser oder Badeanstalten werden. Früher frohr der Rhein noch

regelmäßig zu und trieb große Eisschollen vor sich her. Damit das Boothaus nicht durch Eisgang beschädigt oder gar zerstört werden konnte, schleppte man es in den Wintermonaten in die „Alte Sieg“ in Mondorf. Dieser tote Siegarm diente Fischern und Flößern als Hafen und Umschlagplatz und wurde im Winter auch als Schutzhafen für Schiffe, Bootshäuser und Badeanstalten genutzt.



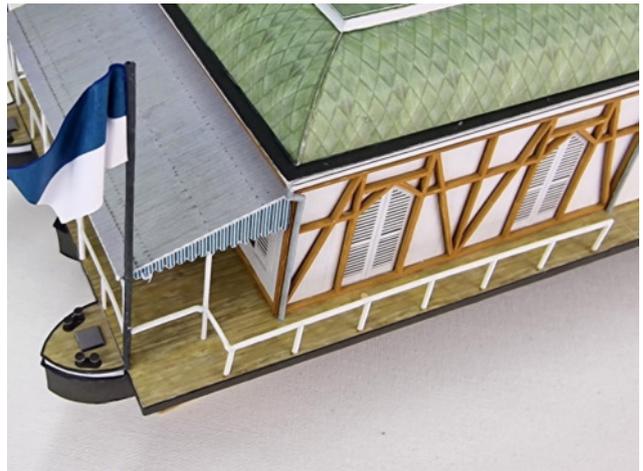
Während des 1. Weltkriegs wurde der Ruderbetrieb ausgesetzt und das Bootshaus nach Mondorf in den Hafen verbracht. Aufgrund des Alters verwitterte das Boot jedoch trotz regelmäßiger Besuche des Zeugwartes in seinem Dornröschenschlaf immer mehr. Eine Bestandsaufnahme nach dem Krieg zeigte morsches Holz und leck geschlagene, durchgerostete Pontons. Der Verein stand nun vor der Entscheidung zwischen einer Reparatur oder eines Neubaus. Aufgrund der angespannten Vereinskasse entschied man sich auf einer Genanalversammlung am 14.06.1919 für eine Reparatur. Hierzu mussten jedoch Gelder beschafft werden. Geplant war der Verkauf überflüssiger Ruderboote und die Aufnahme eines Kredites.



Dazu kam es jedoch nicht mehr, denn am 12.07.1919 beschlagnahmte die englische Besatzungsbehörde das Bootshaus und schleppte es nach Köln. Wie und ob es dort genutzt wurde, ist nicht bekannt. Erst kurz vor Weihnachten meldete die Behörde, dass das Bootshaus dem Verein zurückgegeben werde. Nach den Feiertagen machte sich der Vorstand vor Ort ein Bild des Bootshauses. Während der Beschlagnahmung wurde das Bootshaus weder gepflegt, noch an einem geeigneten Ort untergebracht, was die ohnehin schon angegriffen Substanz weiter verschlechterte. So war das Bootshaus den Dampferwellen unmittelbar ausgesetzt, die Pontons leck und vollgelaufen und das Holzmaterial weiter verfault.

Daher sollte das Boothaus zu einer Werft in Mondorf (vermutlich die Werft von Peter Bröhl) geschleppt werden, um es genauer zu inspizieren und die Kosten für eine Reparatur abzuschätzen zu lassen. Während der Schleppfahrt rheinaufwärts passierte jedoch ein schnell fahrender Raddampfer den Schleppverband und die Pontons schlugen durch den Wellenschlag voll. Das Bootshaus begann zu sinken und musste am Ufer aufgesetzt werden. Und während man noch überlegte, wie es nun weiter gehen könnte, setzte ein Hochwasser mit einem außergewöhnlich hohen Pegelstand ein. Im Januar 1920 wurden 9,98 Meter gemessen! Durch die Flut und starke Strömung wurde der hölzerne Aufbau abgerissen und an Köln vorbei bis kurz

vor Mülheim getragen. Aus den Trümmern konnten noch einige schwer beschädigte Ruderboote geborgen werden, das Bootshaus war jedoch unrettbar zerstört.



Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel musste der Verein zunächst mit „Notunterkünften“ zurecht kommen und die Boote bei anderen Rudervereinen unterbringen. Erst 1928 konnte ein Grundstück in der Nähe des Palais Schaumburg direkt am Rhein erworben werden. Hier wurde am Rheinufer ein festes Bootshaus errichtet, dass 1930 eingeweiht wurde. Über die Jahre wurde es stetig erweitert und das Gebäude ist auch heute noch der Vereinssitz des Bonner Ruder-Vereins 1882 e.V.

Das Modell

Das Modell ist im Maßstab 1:100 gehalten und umfasst 232 Teile und 5 Fahnen. Die Maße des fertigen Modells sind: Länge: 45,9 cm; Breite: 11 cm; Höhe: 13,6 cm (mit Ständer 16,5 cm).



Bei dem vorliegenden Modell handelt es sich um eine Rekonstruktion. Als Grundlage standen leider nur wenige zeitgenössische Fotos zur Verfügung. Aufgrund von mitabgebildeten Objekten, deren Größen in etwa bekannt waren, waren Rückschlüsse auf die Maße des Bootshauses möglich. So konnten Personen im Mittel geschätzt werden, Maße anhand der auf der Terrasse stehenden Gartenstühle interpoliert werden oder die Längen der Ruderboottypen mit einbezogen werden.

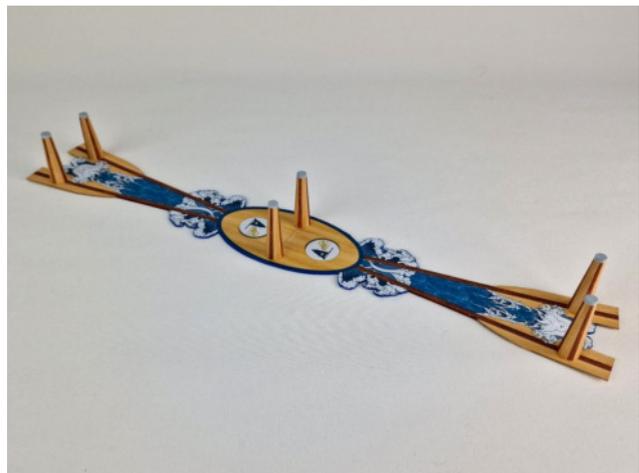
Auch konnten in Gesprächen mit Vereinsmitglied Detlef Stender vom Bonner Ruder-Verein Details und Einzelheiten diskutiert werden. So fanden wir z.B. heraus, dass ein ca. 18 Meter langer Achter nicht in das Bootshaus gepasst hätte. Dies wurde jedoch in einer Festschrift von 1932 erwähnt. Ein solches Ruderboot hätte deutlich in den Festsaal hinein geragt, was eher unwahrscheinlich ist. Es ist auch nicht nachvollziehbar, wie es hätte bestiegen werden sollen. Die Plattform auf den Fotos ist dafür zu kurz und es gab keine Möglichkeit das Boot parallel zum

Steg hochzuziehen. Weiterhin gibt es keine Aufzeichnungen in den Unterlagen zur Vereinsgeschichte jener Zeit, dass der Verein damals einen Achter besessen hätte.



Auch zeigte sich durch die wenigen Bilder, dass die Festhalle nicht symmetrisch aufgebaut war. So verfügte die der Flussmitte zugewandte Seite über zwei große Fenster, während die dem Ufer zugewandte Seite drei kleinere Fenster besaß. Das Vordach der Terrasse wurde aus Stabilitätsgründen im Modell mit einer Schabracke in den Vereinsfarben versehen. Diese ist auf dem Original-Bild oben nicht zu sehen, jedoch auf einem Bild, das das für ein Fest mit Wimpeln und Zweigen geschmückte Bootshaus zeigt.

Trotz mehrerer Annahmen vermittelt das Modell einen guten Eindruck vom damaligen Bootshaus und die "künstlerischen Freiheiten" lenken nicht vom Gesamteindruck ab.



Falls Sie das Modell in einem anderen Maßstab bauen möchten, so können Sie die Skalierung des Ausdrucks mit folgender Formel berechnen:

$$\left(\frac{\text{Maßstab des Bastelbogens} \times 100}{\text{gewünschter Maßstab}}\right) = \text{Prozentwert des Ausdrucks}$$

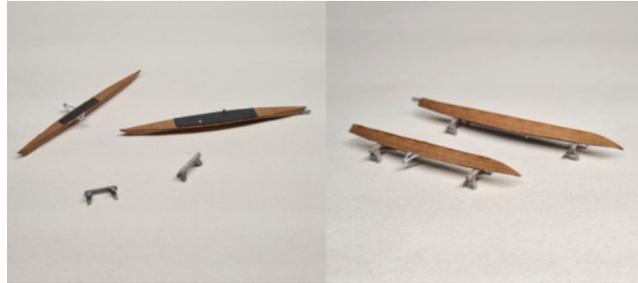
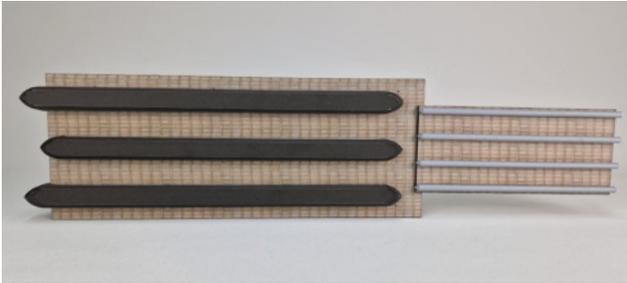
Beachten Sie jedoch, dass die Materialstärke der Finn- oder Graupappe Bestandteil des Modells sind/sein kann. Die zu verwendende Pappe muss dann ebenfalls in der entsprechenden Stärke gewählt werden.

Danksagung

Wir möchten uns recht herzlich bei dem Bonner Ruder-Verein 1882 e.V. bedanken, der der Umsetzung des Bastelbogens zustimmte. Insbesondere gebührt unser dank Herrn Detlev Stender, dem Vereinshistoriker, der uns mit Informationen, Jahrbuchtexten, Fotos und Ruderfachwissen unterstützte. Wir führten mit ihm viele interessante Diskussionen zur Rekonstruktion des Bootshauses.

www.bonnerruderverein.de

Auch möchten wir uns wieder bei Marcel Vijfwinkel bedanken, von dessen Homepage www.textures.com Texturen verwendet werden durften.



Hinweise zum Zusammenbau

Drucken Sie die Bauteile aus. Am besten eignet sich 120 g/m² schweres Papier. Außerdem benötigen Sie folgende Dinge:

Werkzeuge	Baumaterial
<ul style="list-style-type: none">• Schere• (Stahl-)Lineal• Cuttermesser oder Skalpell• Zahnstocher zum Verstreichen von Leim• Klebstoff/Bastelleim• Stecknadel zum Anritzen	<ul style="list-style-type: none">• Ein großes Stück Graupappe, oder besser Finnplatte 1mm stark.• Ein Stück Graupappe 0,3 mm stark. (z.B. Verpackung von TK-Pizza)• Ein Oker farbener Stift oder Alternativ Acrylfarbe Ocker (z.B. Revell 88)• Optional: Blumendraht

Schneiden Sie die Einzelteile möglichst mit dem Cutter oder Skalpell aus. Nehmen Sie die Schere nur für Kleinteile, gebogene Stücke und Klebecken. Beim Anritzen zum Falzen mit der Stecknadel sollten Sie auf die Biegerichtung achten. Bei Biegungen, die eine Außenecke darstellen, ritzen Sie auf der gedruckten Markierung. Bei Innenecken ritzen Sie von der unbedruckten Seite. Um dabei die Linie von der anderen Seite genau zu treffen, können Sie am Anfang und am Ende der aufgedruckten Linie mit der Stecknadel durch das Papier stechen. So haben Sie auf der Rückseite zwei Punkte, die Sie mit einem Lineal verbinden können. Einige Teile werden ohne Klebelasche stumpf verklebt. Verwenden Sie hierzu am besten Bastelleim, da dieser unsichtbar abtrocknet. Optional benötigen Sie Buntstifte oder einen Wassermalkasten, um die Schnittkanten einzufärben.

⚠ Im Bastelbogen sind einige Kleinteile mit Klebelaschen versehen. Je nach Papierwahl, kann es sinnvoll sein, diese abzuschneiden und die Teile stumpf zu verkleben.

⚠ Der Bastelbogen kann einige Teile enthalten, bei denen kleine Kreise ausgeschnitten werden müssen. In diesem Fall sind für alle benötigten Teile auch Farbflächen beigefügt, falls Sie ein Lochsisen oder eine Lochzange verwenden möchten.

Anleitung

In der Anleitung können folgende Symbole verwendet sein:



Achtung oder Hinweis

Angaben die vom Standard abweichen oder Angaben zu anderen Materialien.



Aufdoppeln 1 mm

Dieses Teil mit 1 mm starker Pappe aufdoppeln.



Aufdoppeln 0,3 mm

Dieses Teil mit 0,3 mm starker Pappe aufdoppeln.



Aufdoppeln

Diese Teil mit gleicher Materialstärke aufdoppeln



Aus,- oder Abschneiden

Dieses Stück muss nach Montage ab ausgeschnitten werden.



Bohren oder Lochen

Loch mit ange-zeichneter Größe oder entsprechend des zur Verfügung stehen-den Materials herstellen.



Multi-Teil

Teil besteht aus mehreren Bogenteilen, die bündig auf einen Träger geklebt werden.



Umleimer

Umleimer für flache Teile



Optional

Dieses Bauteil kann als Option, um z.B. einen anderen Bauzustand dar-zustellen, hinzugefügt werden.



Nicht Kleben

Für bewegliche oder abnehmbare Teile. Ebenso für Stellen, die später verklebt werden.



Jetzt Kleben

Teil wurde in einem vorangegangenen Bauschritt nur teilverklebt und wird nun ausgerichtet und endgültig verklebt



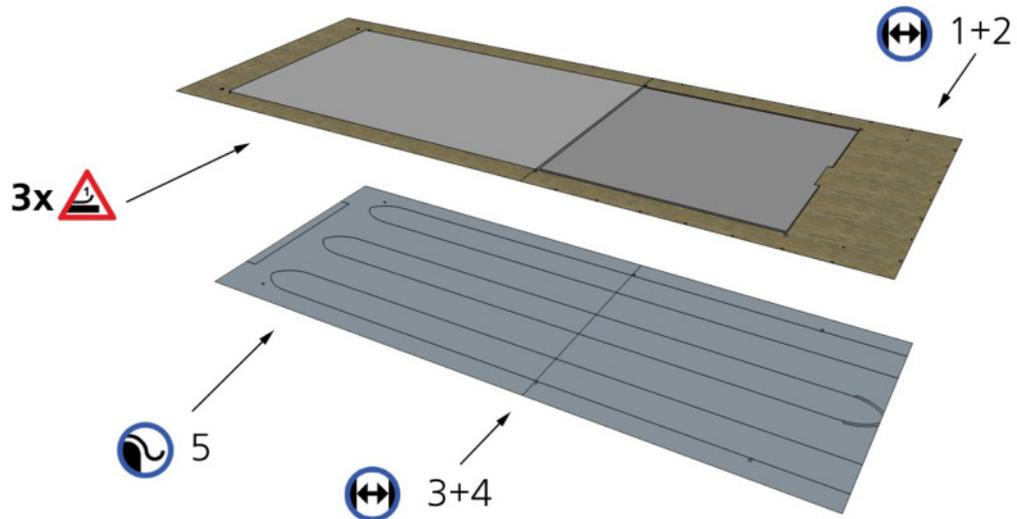
Entweder-oder

Dieses Bauteil kann in unterschiedlichen Versionen verwendet werden.

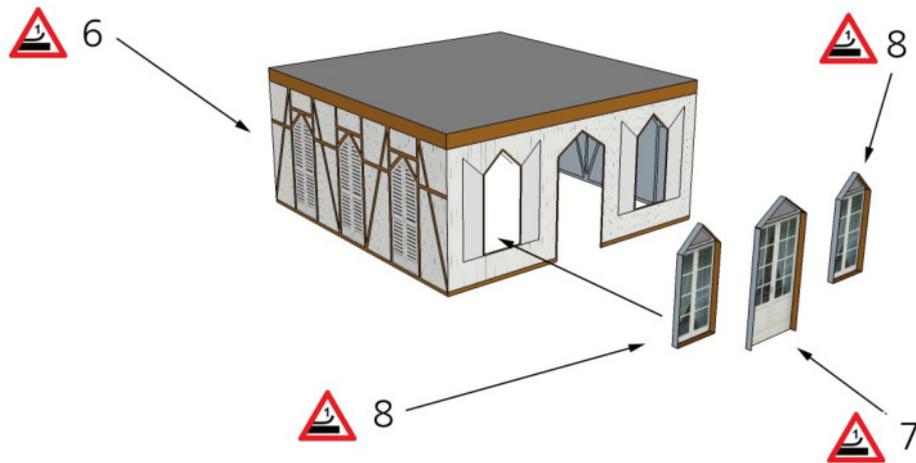
Fahnen und Wimpel für die Fahnenmasten: Falten einarbeiten, damit die Fahnen realistischer wirken. Diese Seite auf maximal 80 g/m² schweres Papier ausdrucken.



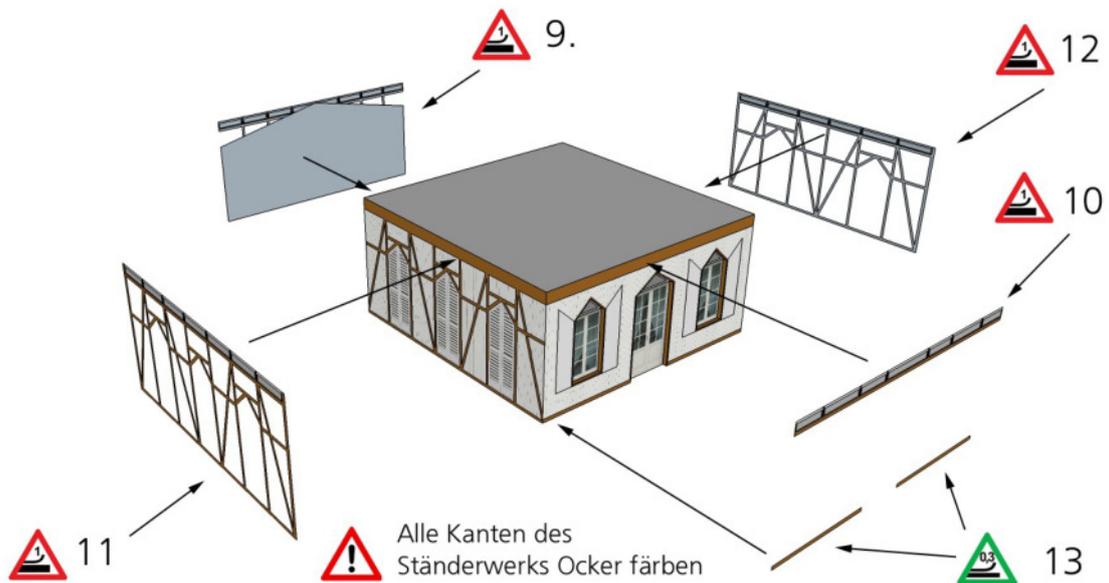
1

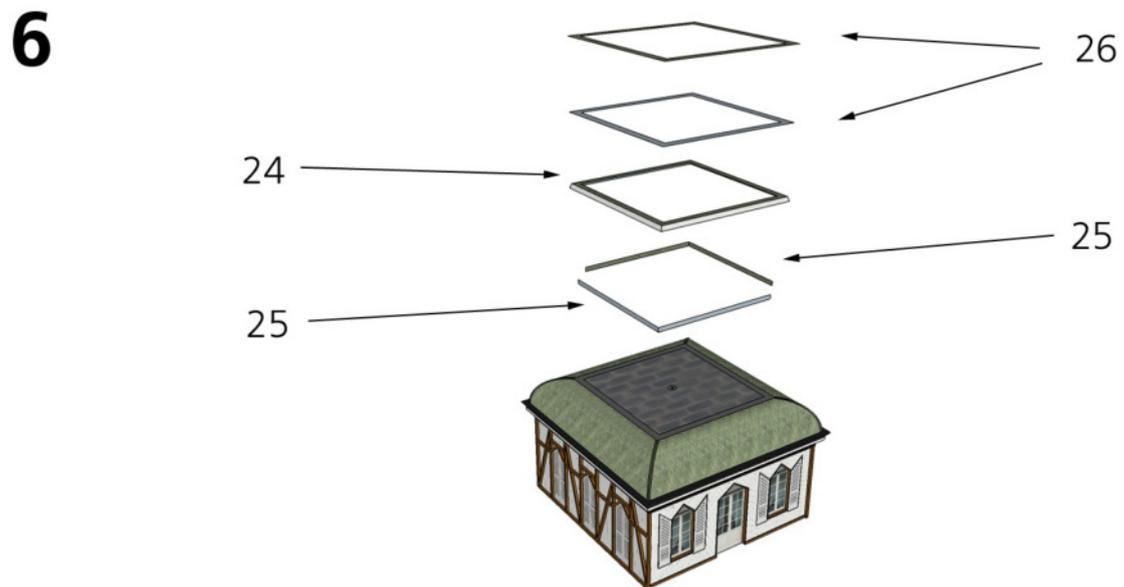
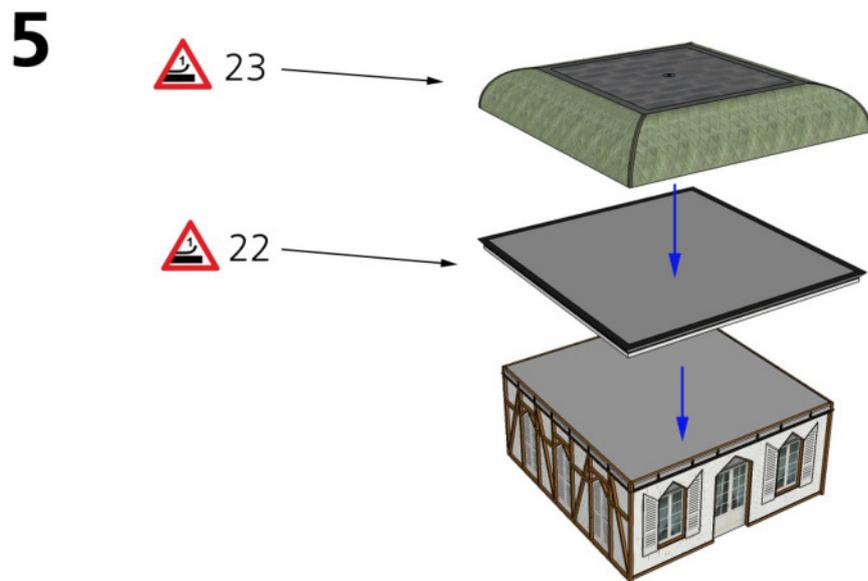
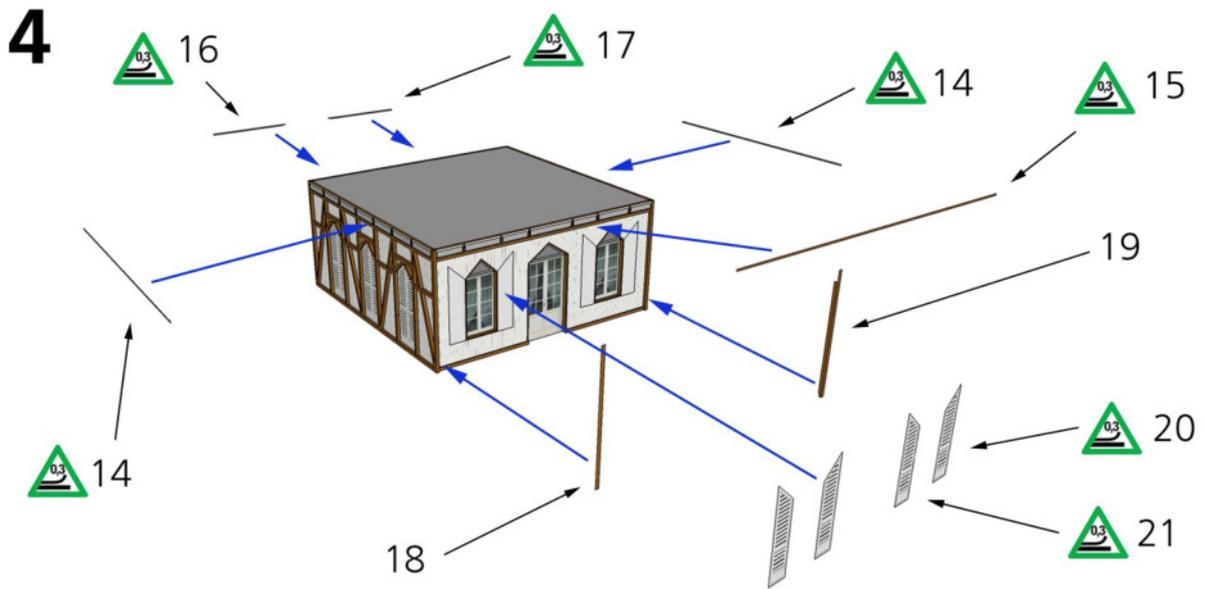


2

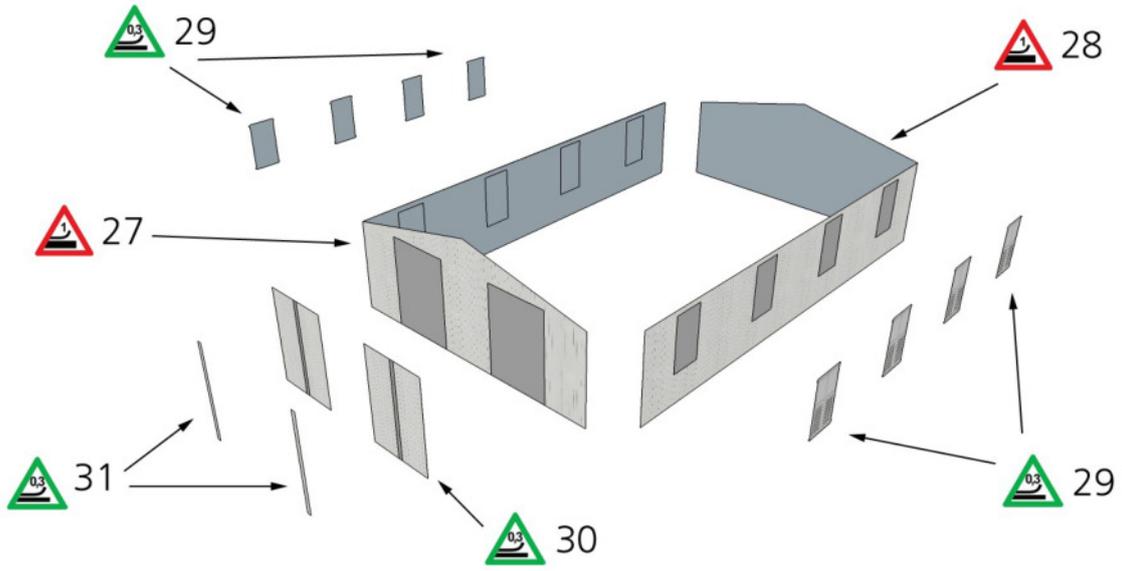


3

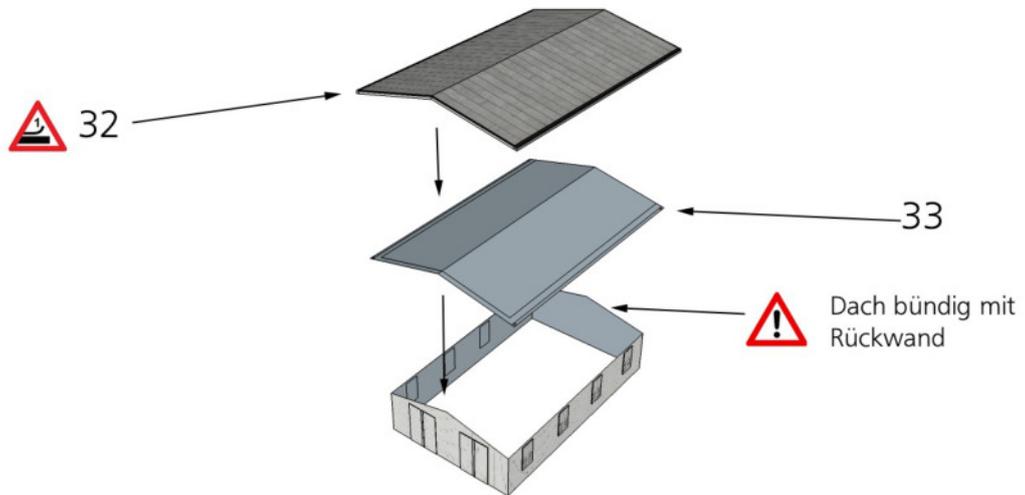




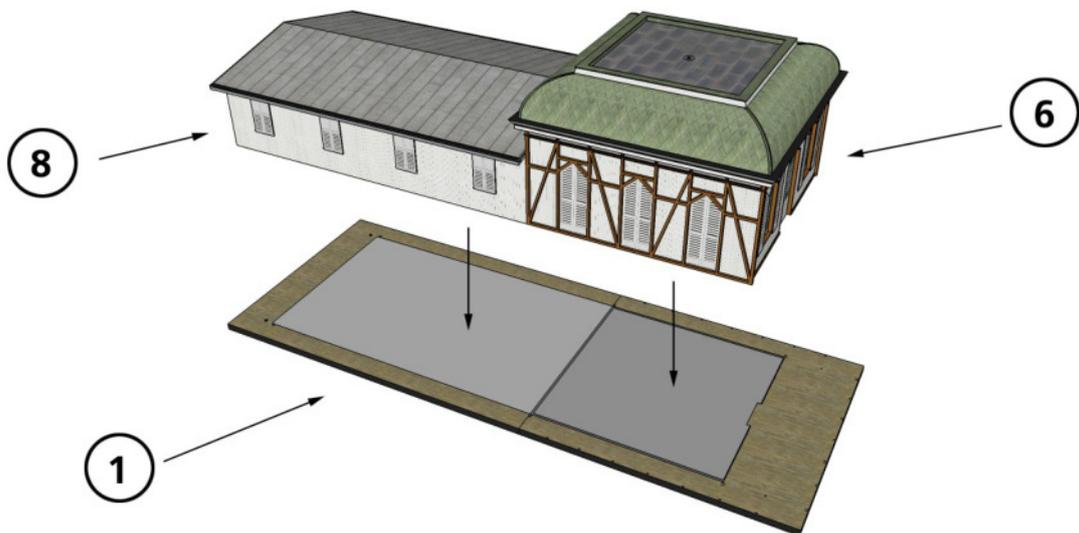
7



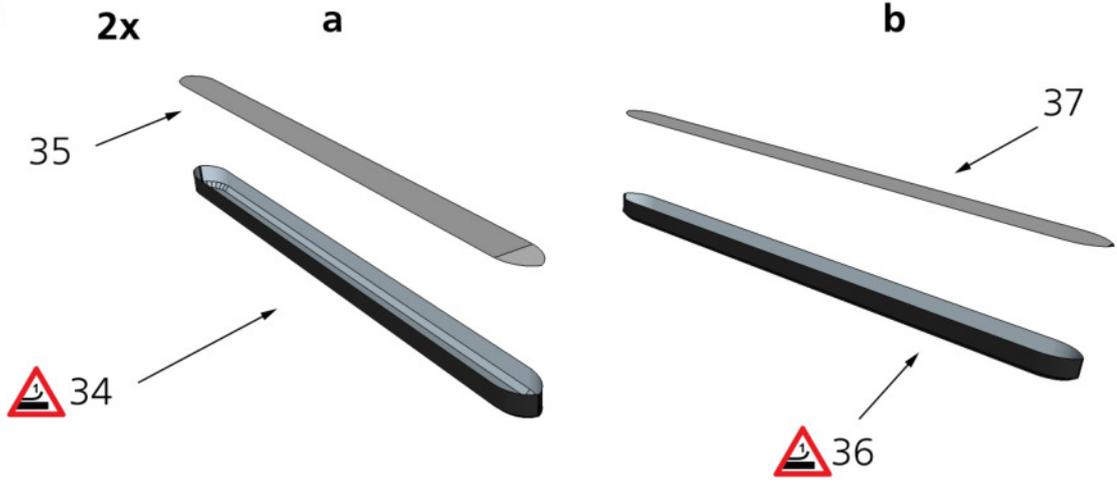
8



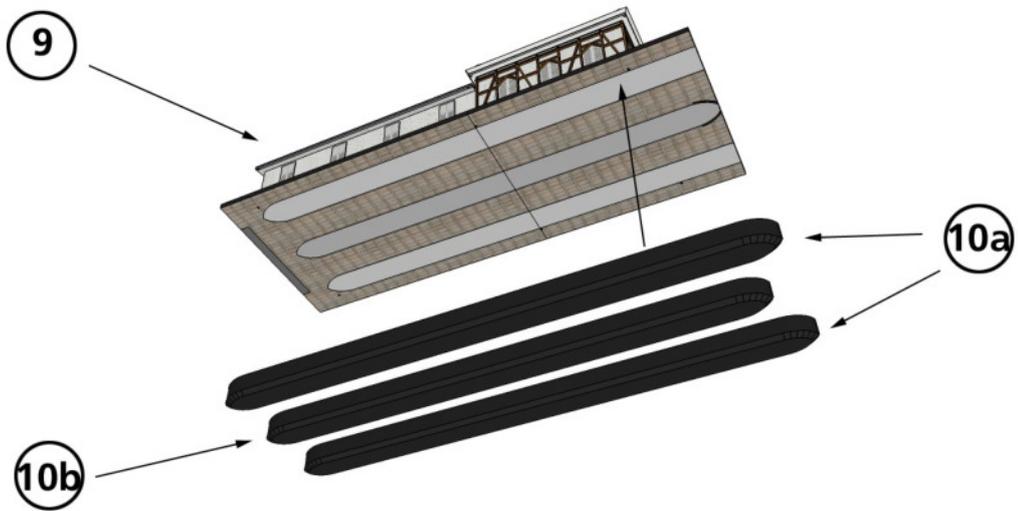
9



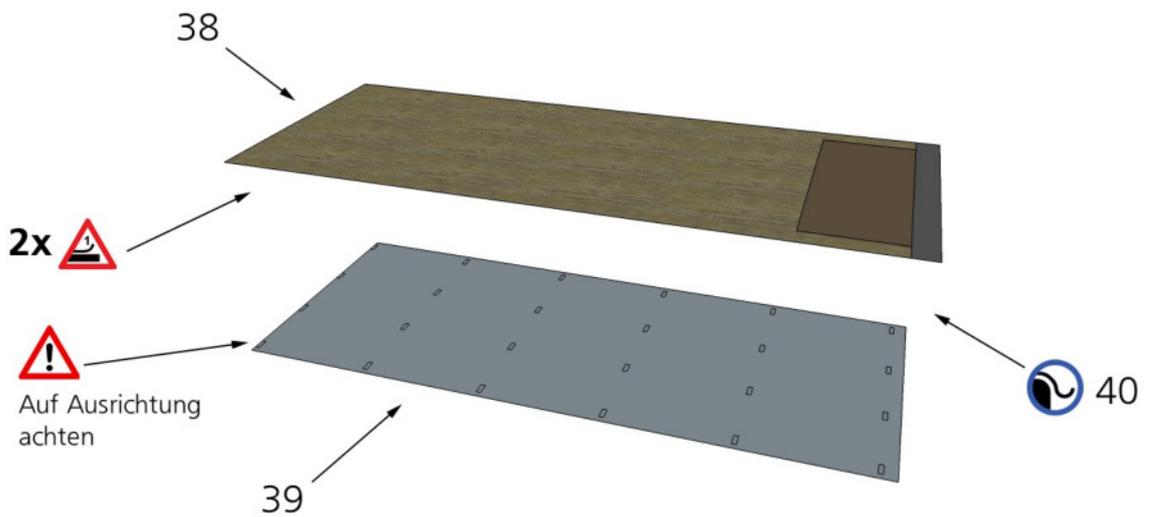
10



11



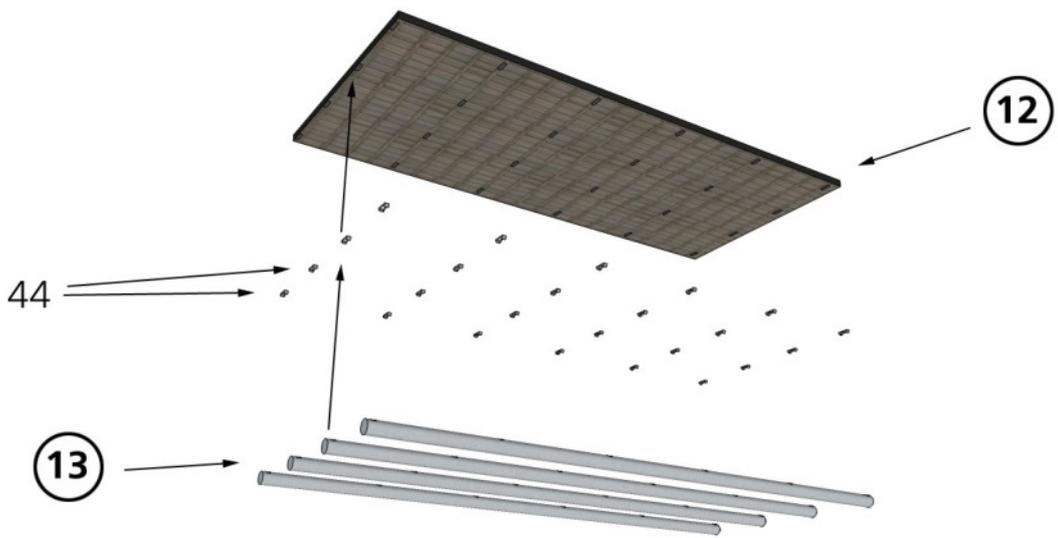
12



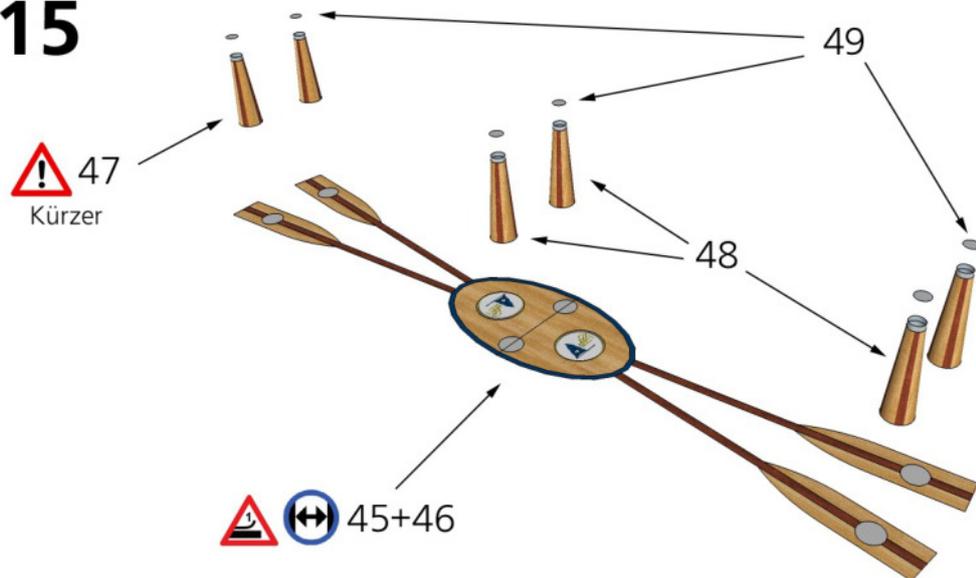
13



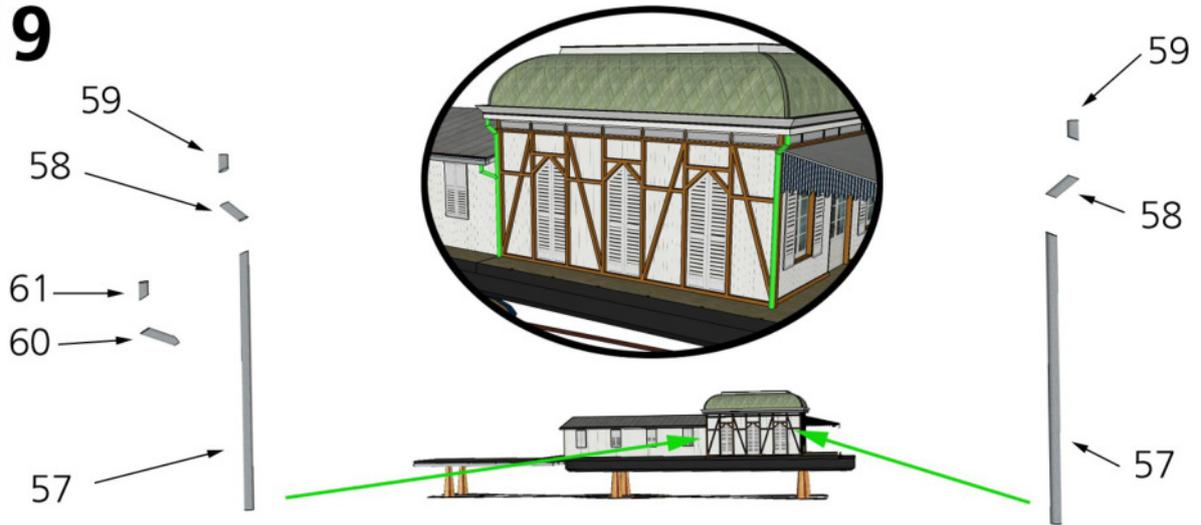
14



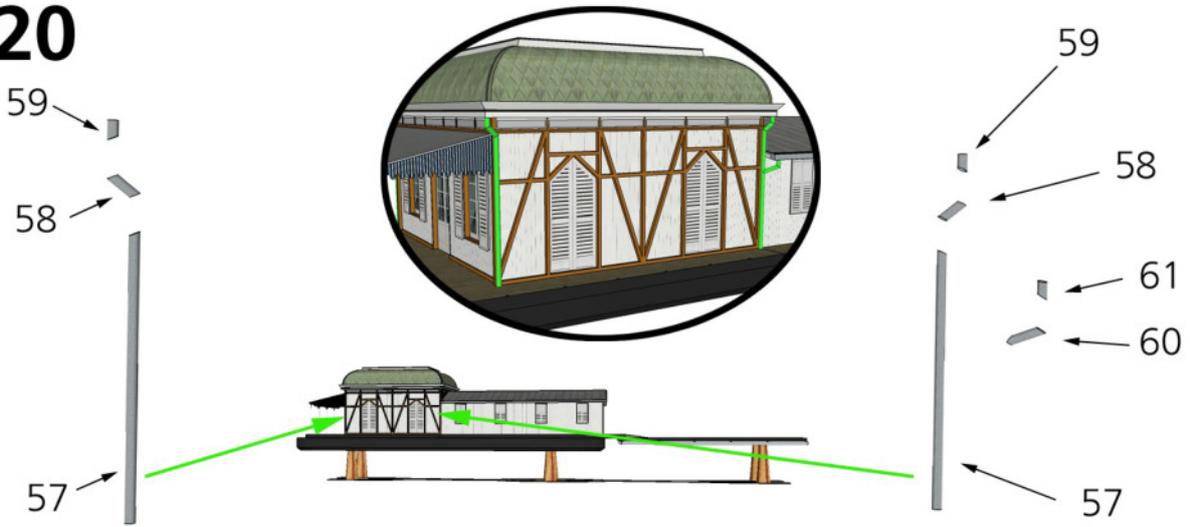
15



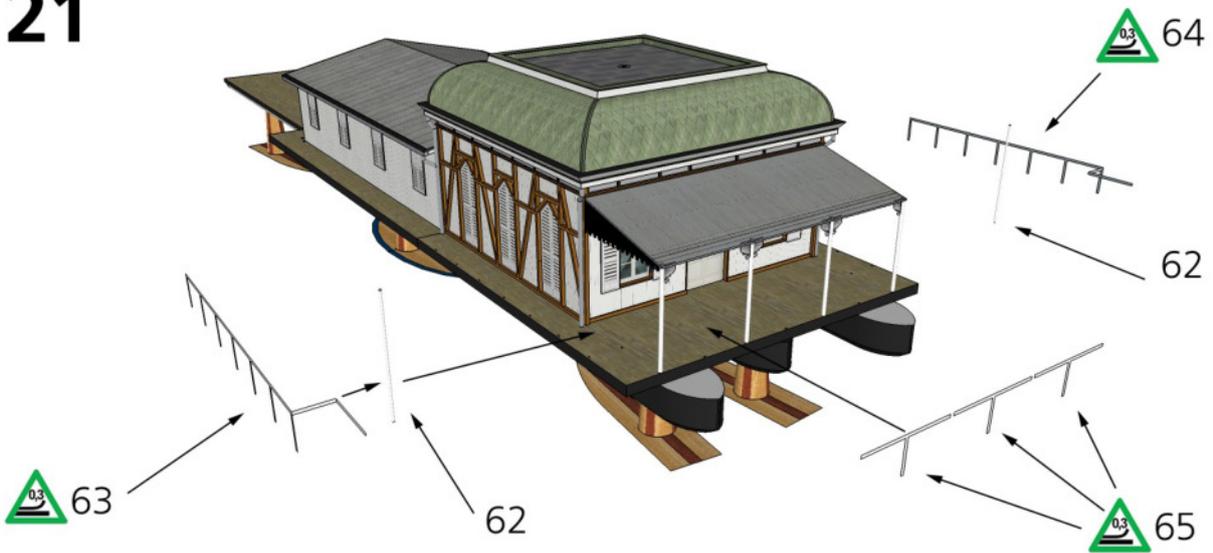
19



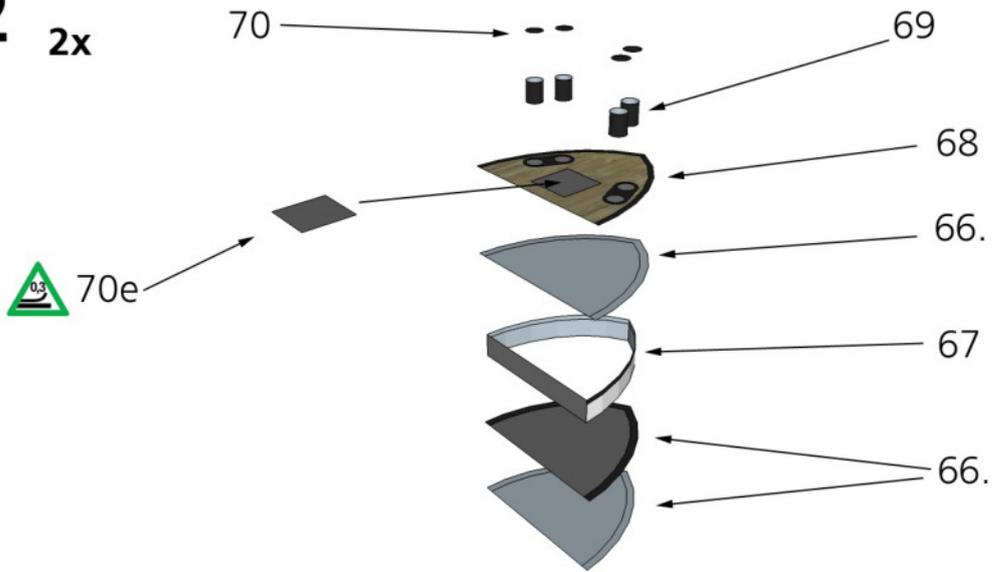
20



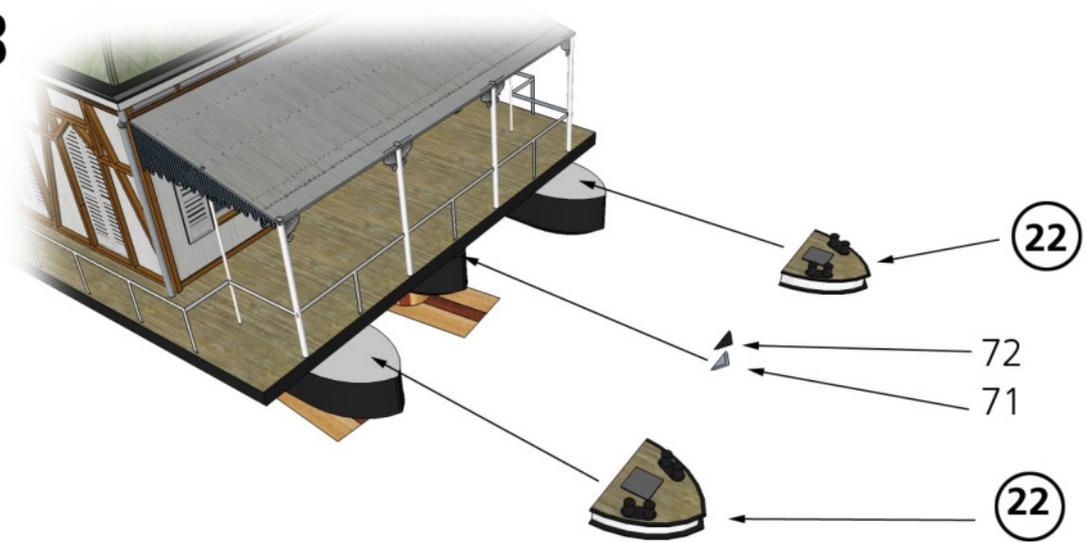
21



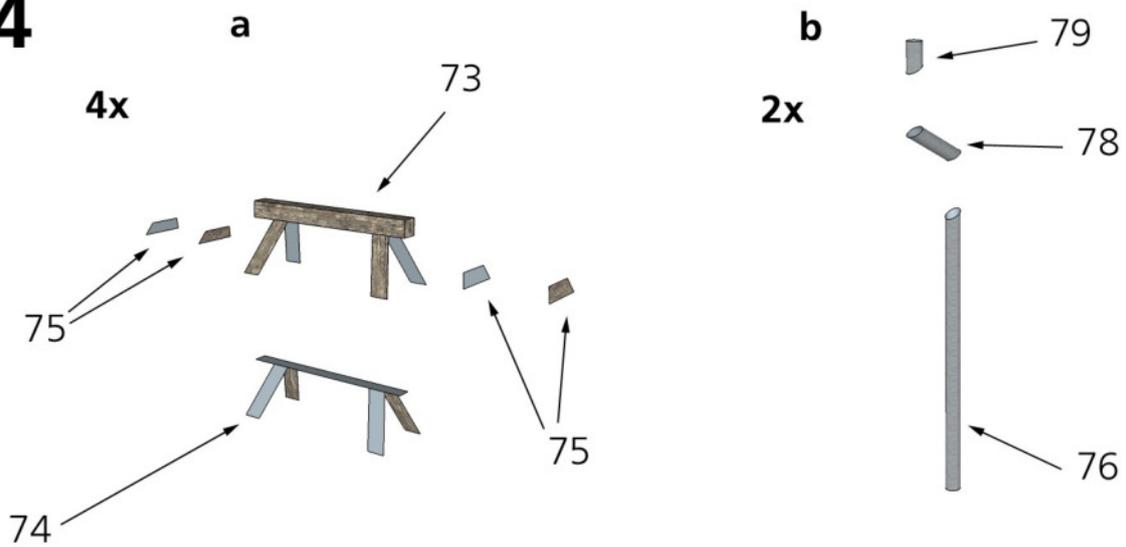
22 2x



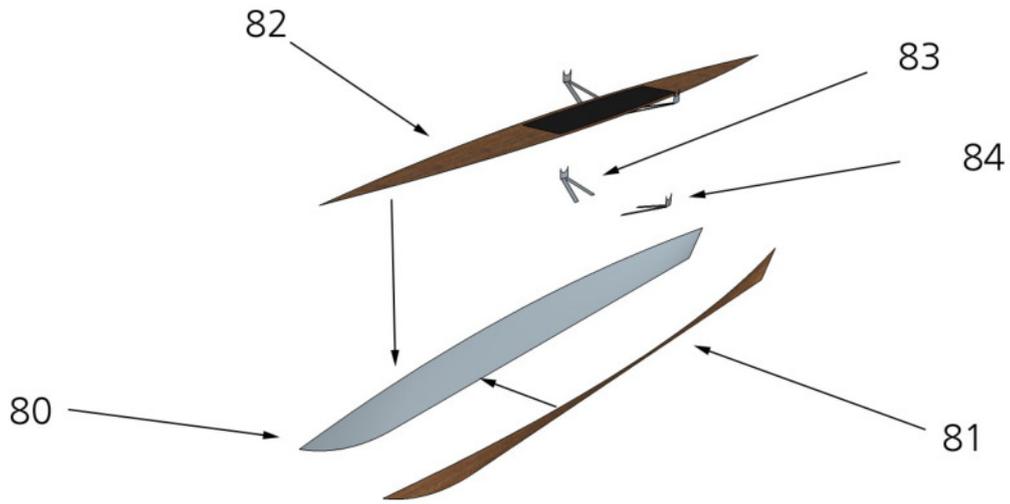
23



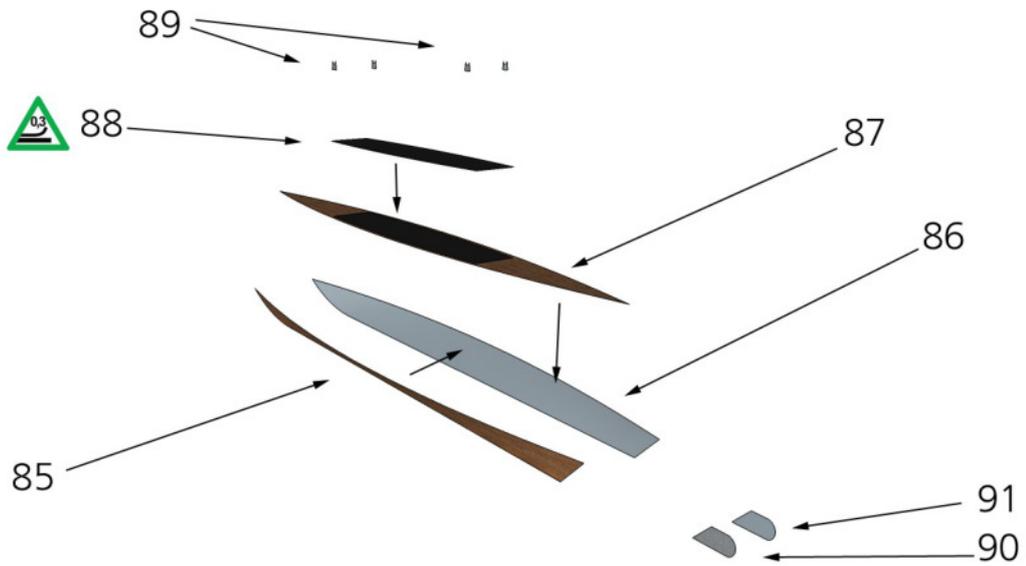
24



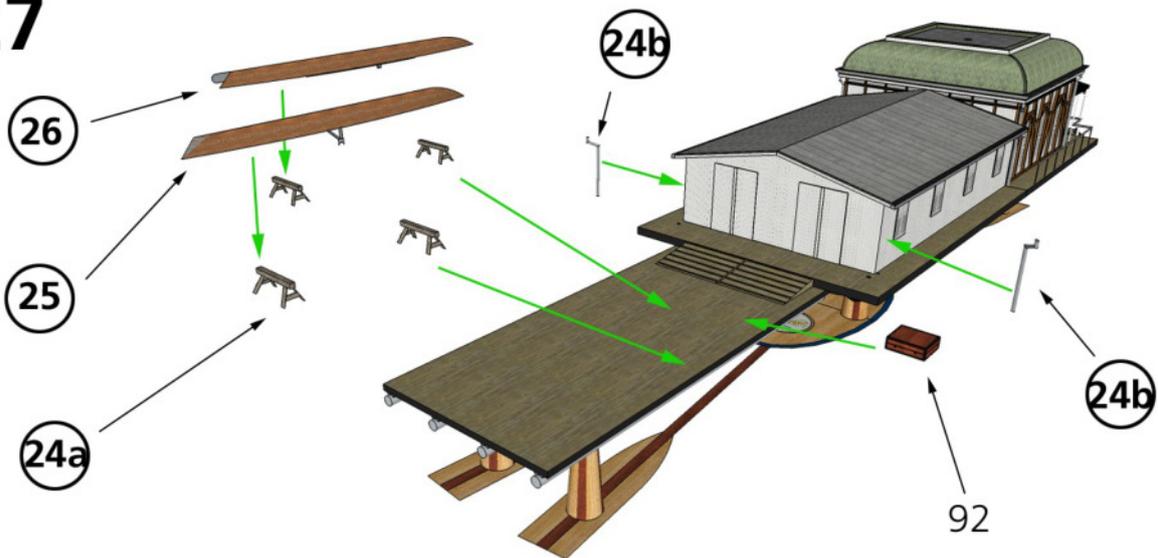
25



26



27



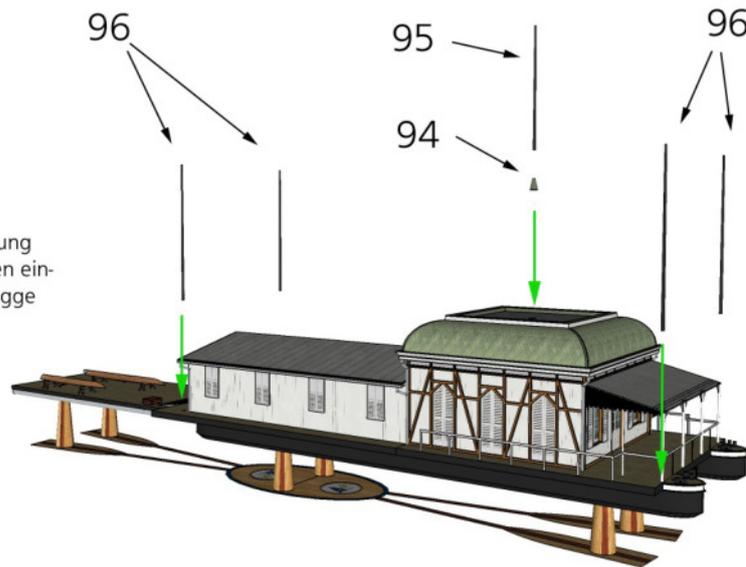
28



an 96 

an 95 

Flaggen aus Bauanleitung
max 80 g/m² mit Falten ein-
arbeiten, damit die Flagge
realistischer wirkt.



Verwendung:

Diese Datei inklusive der enthaltenen Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht. Eine Weitergabe dieser Datei (auch auszugsweise) auf Downloadseiten, auf Datenträgern oder als Sammlung über elektronische Medien ist ohne eine schriftl. Genehmigung nicht gestattet.

Eine kommerzielle Verwendung des Bastelbogens ist keinesfalls gestattet. Für den nicht kommerziellen - privaten Gebrauch, und zur Weitergabe an Freunde sind Kopien jedoch erlaubt.

Quellen aus dem Internet:

Vereinsgeschichte des Bonner Ruder-Verein 1882 e.V.

<https://www.bonnerruderverein.de/bootshaus/geschichte/>

Hochwasser 1920

<https://www.bonn.de/themen-entdecken/umwelt-natur/rheinhochwasser-vorsorge.php>

Hafenbucht Mondorf/Rhein,
HB17689 bei IWZ mit
Abbildung des Bootshauses im
Mondorfer Hafen

<https://izw-medienarchiv.baw.de/#/detail/67898>

Das Bootshaus auf Postkarten
des Hafens bei Roland Klinger

<https://www.roland-klinger.de/Mondorf/mehr.htm>

Quellen aus der Literatur:

Titel: Bonner Ruderverein – 1882-1932

Autor: B. Lehmann

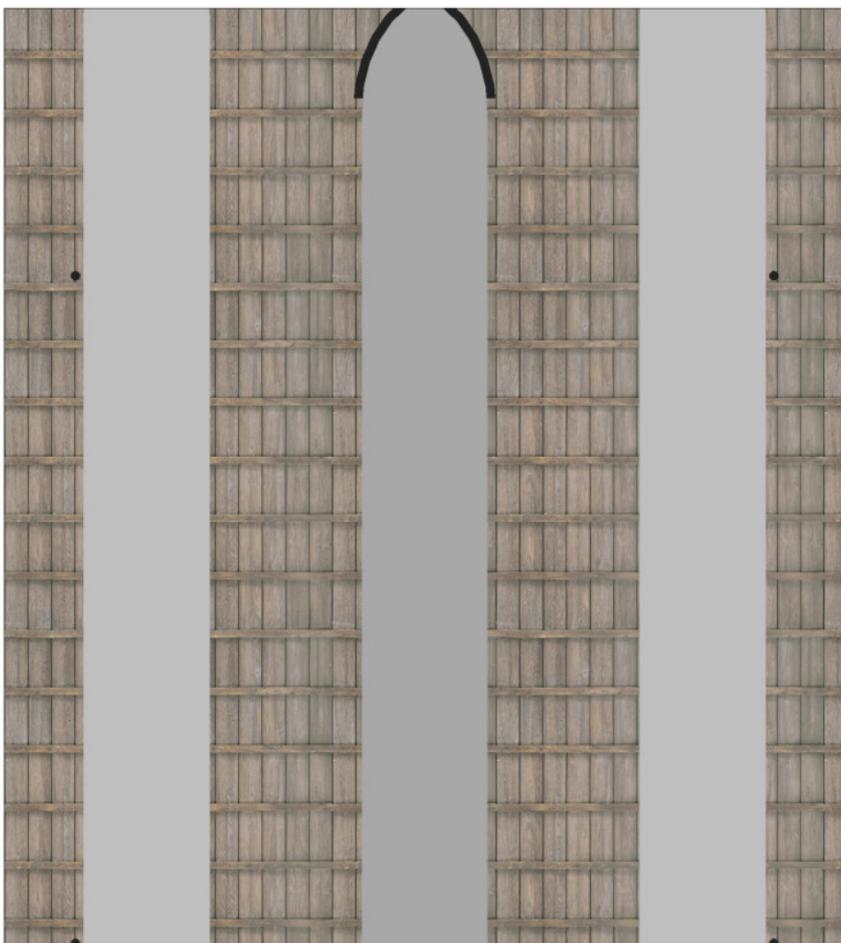
Verlag: [Festschrift 1932]

Quellen aus Archiven:

- Die Bauzeichnungen von Schwimmkörpern verschiedener Bonner Badeanstalten aus dem Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek (Amt 41-4) in Bonn (Akten p30-226n p30-227n p30-228n und P30-339n) als Grundlage zum Schwimmkörper des Bootshauses



1



3



5



5



5



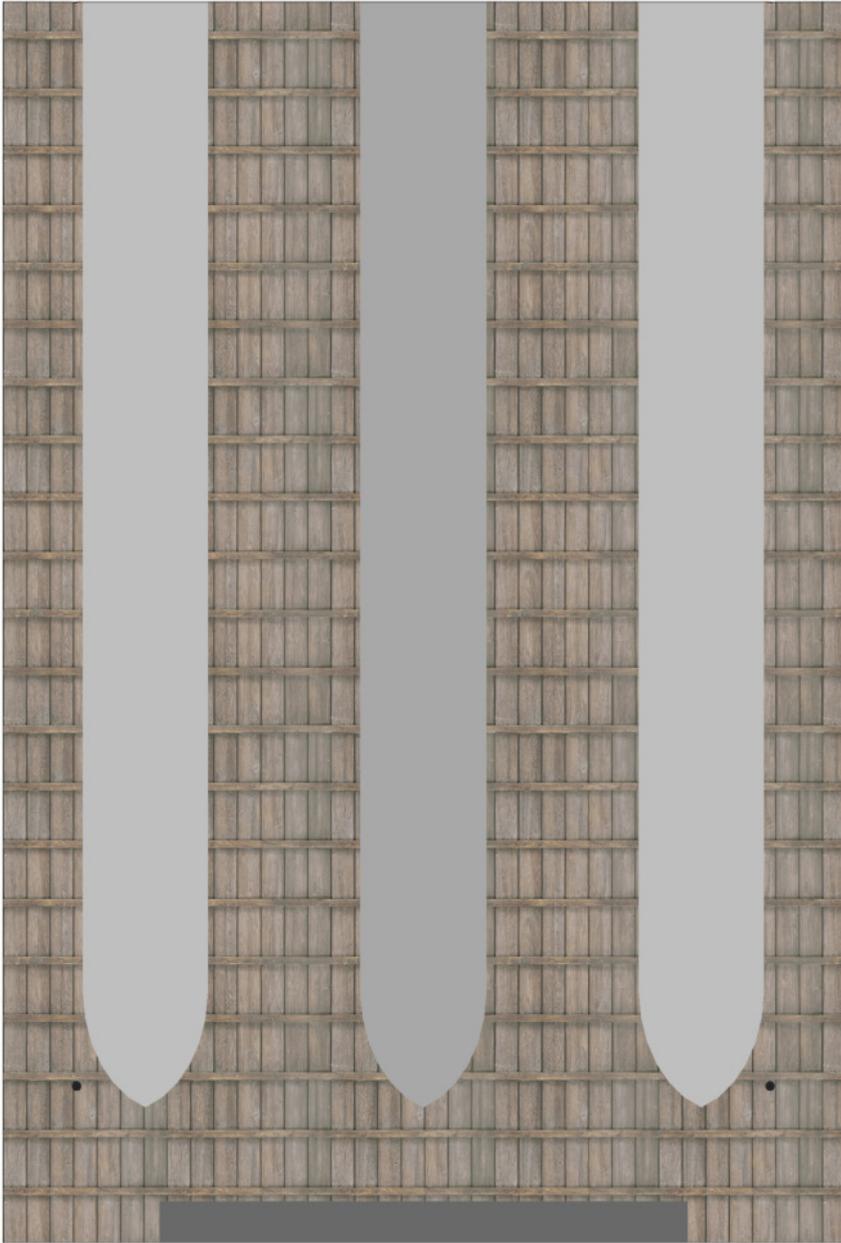
5



40



40



4

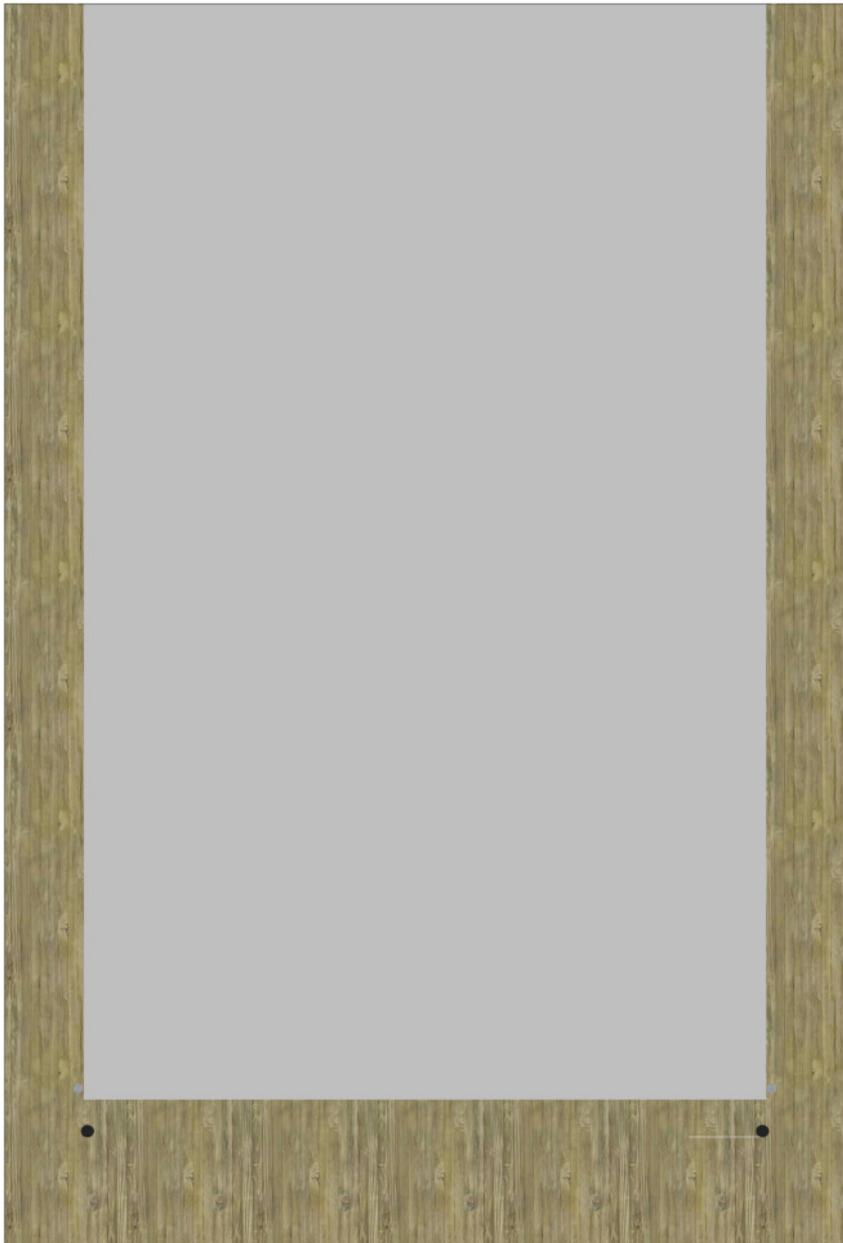


www.kallboys.de

© 2024

38





2



50



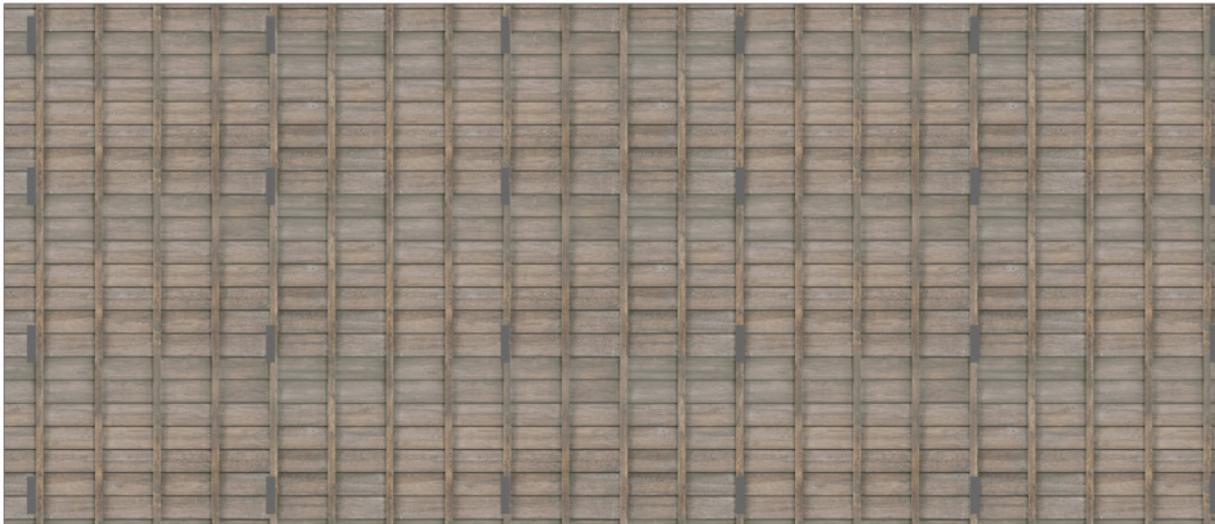
51

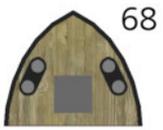


www.kallboys.de

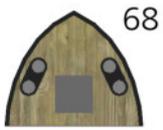
© 2024

39





68



68



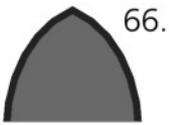
70e



70e



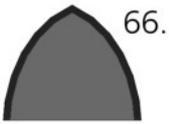
66.



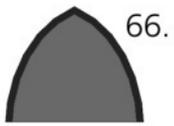
66.



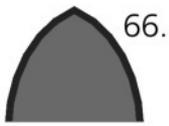
66.



66.



66.



66.

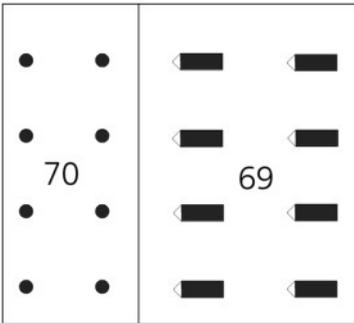
67



67



34



Farbfläche



www.kallboys.de

© 2024

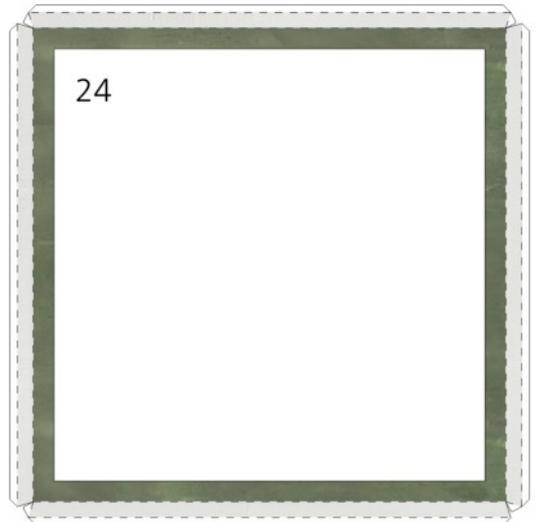


71



72

24

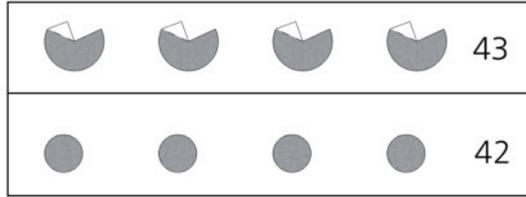




41



41

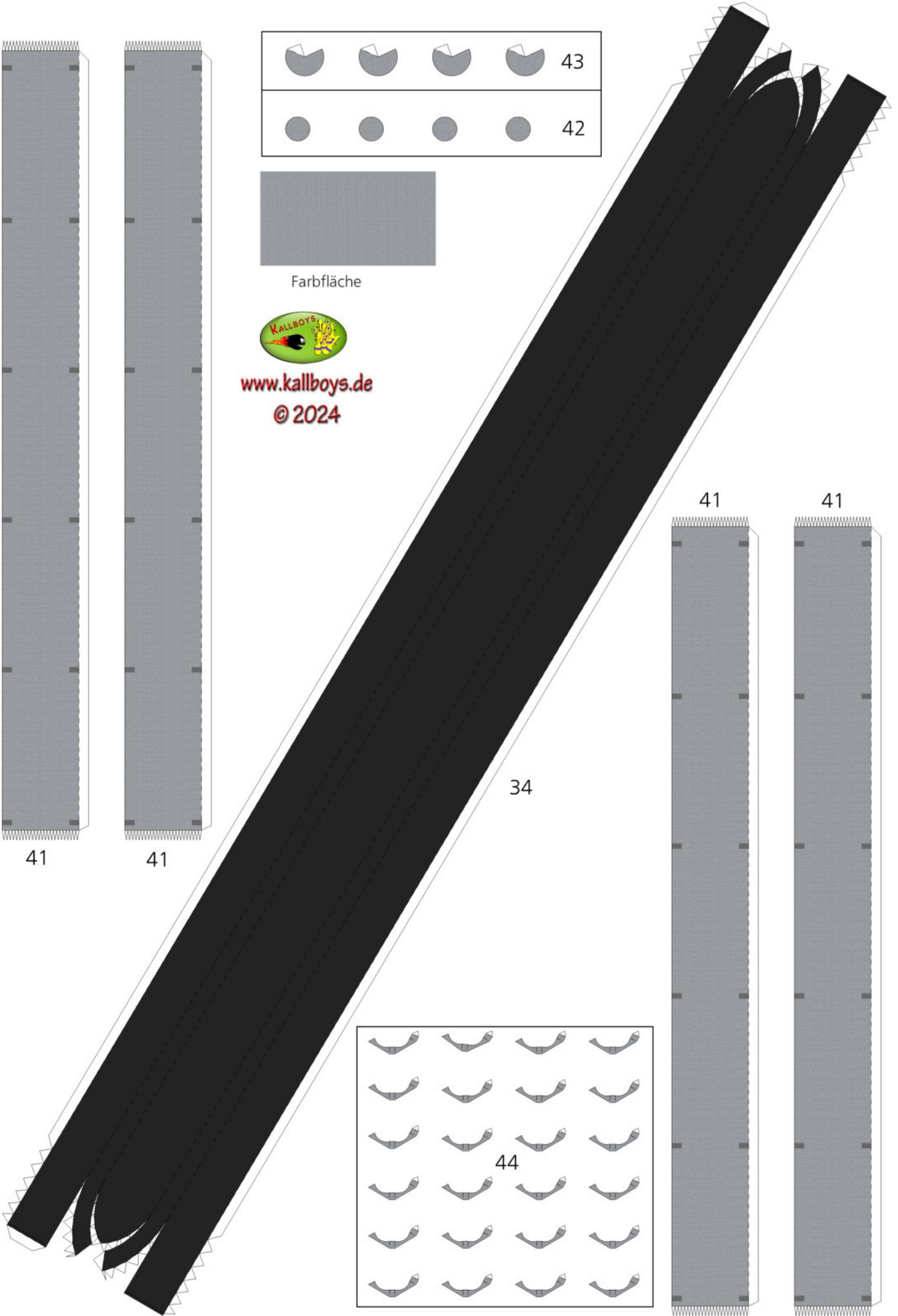


Farbfläche

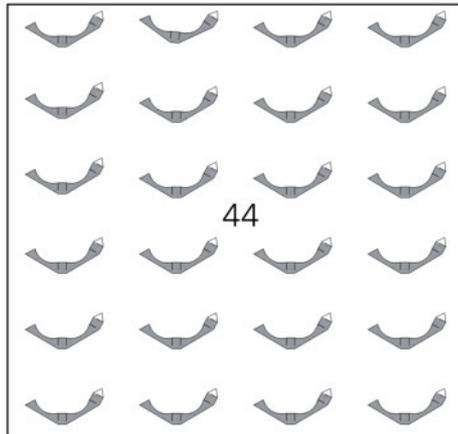


www.kallboys.de

© 2024



34



44



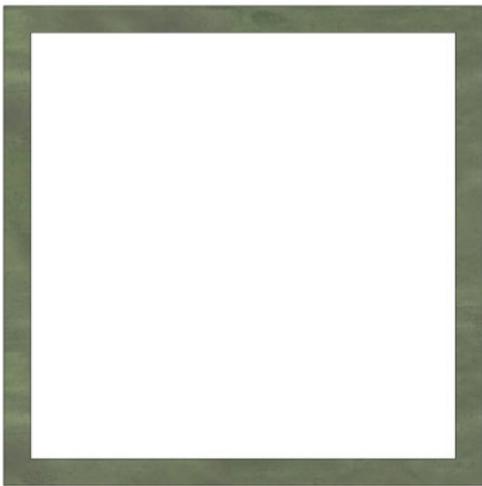
41



41



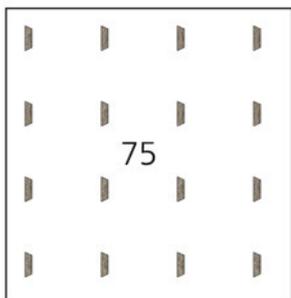
www.kallboys.de
© 2024



26



25

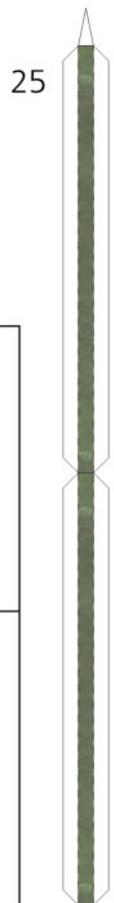


75

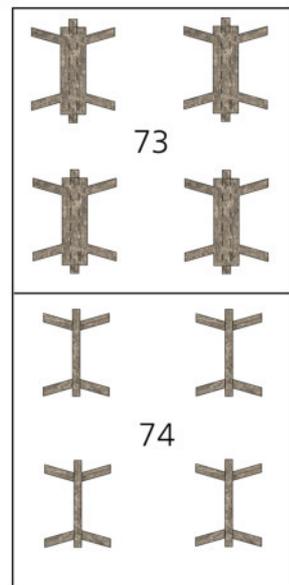


Farbfläche

35

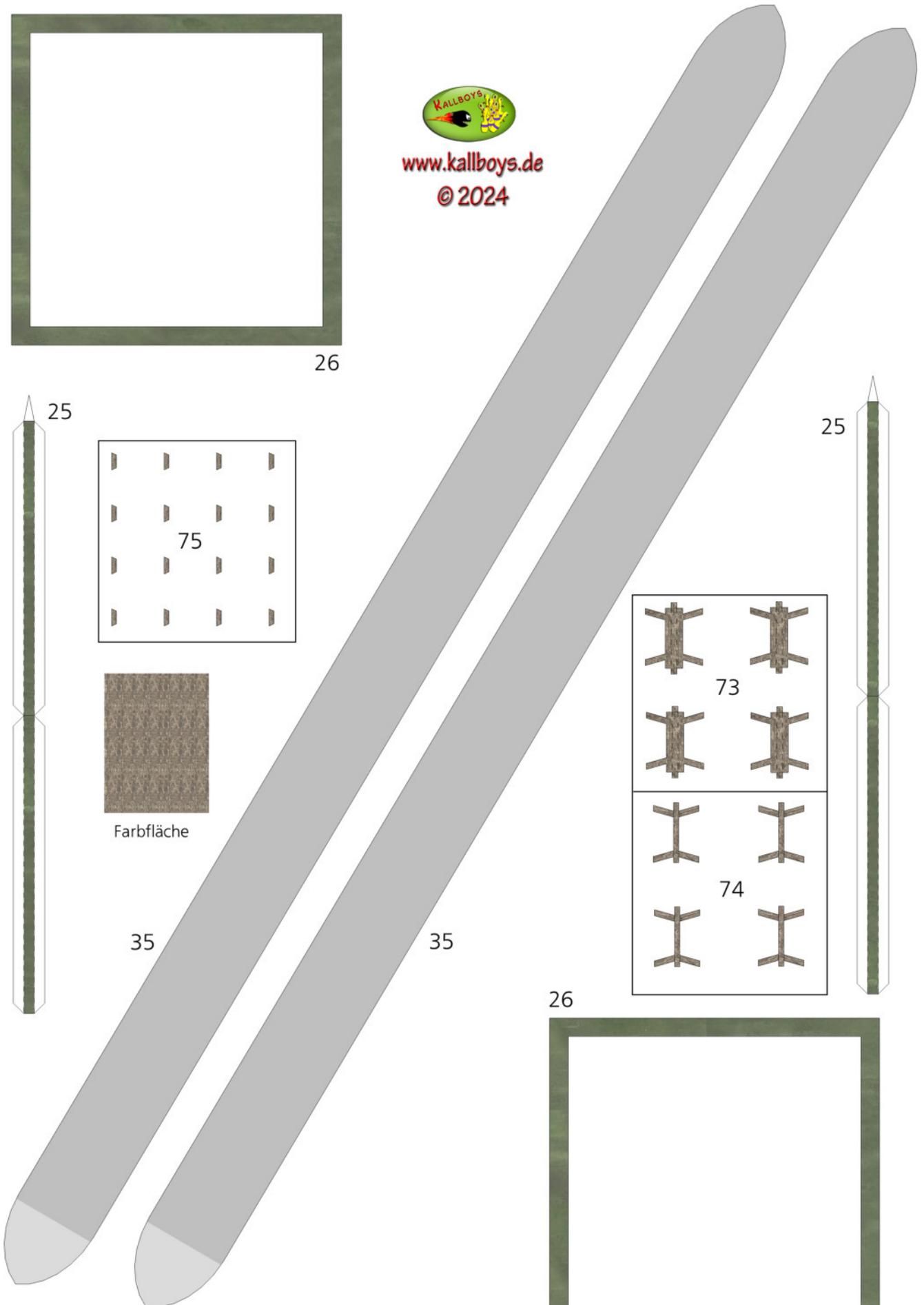


25



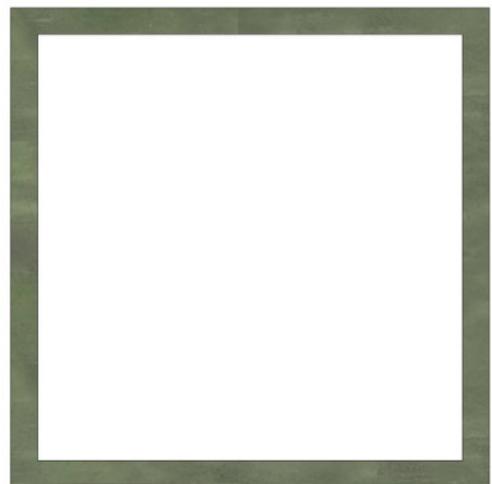
73

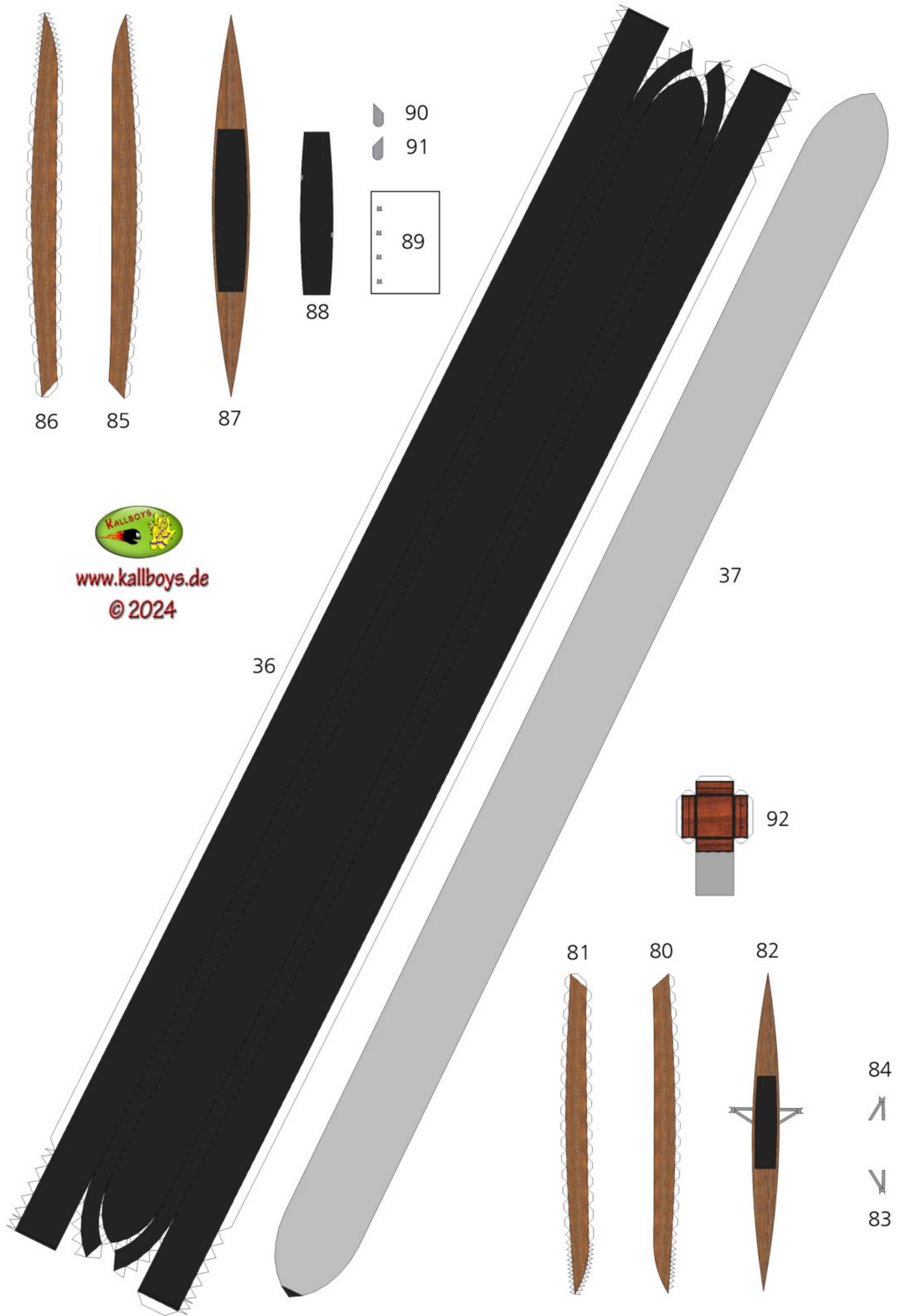
74



35

26





86

85

87

88

90

91

89

37

36

92

81

80

82

84

83

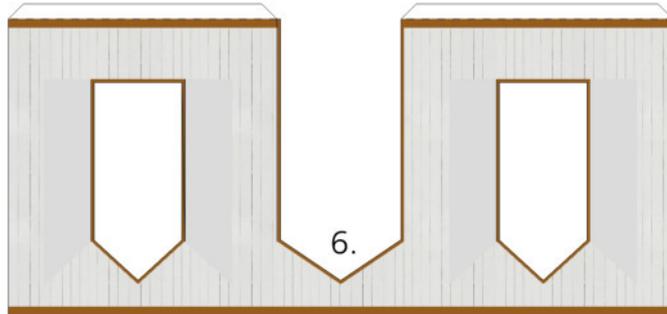


www.kallboys.de

© 2024



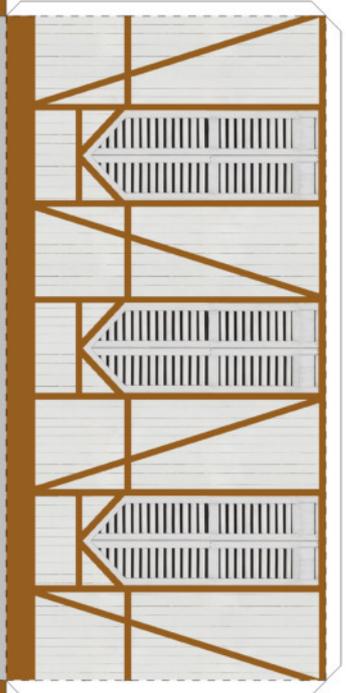
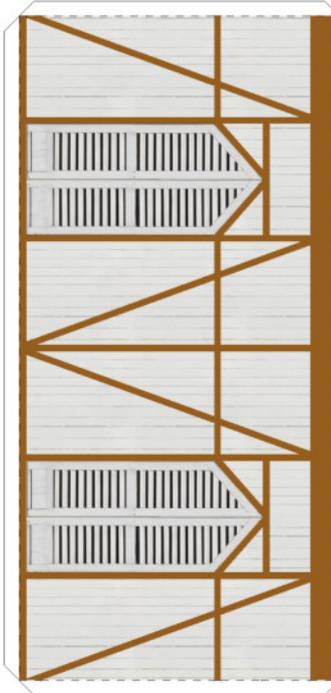
8



6.



7

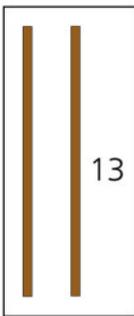


www.kallboys.de

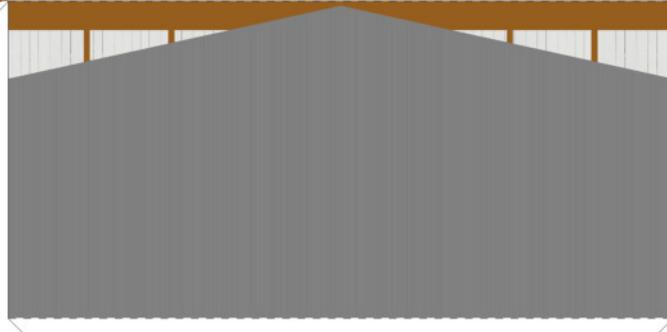
© 2024



8



13



18



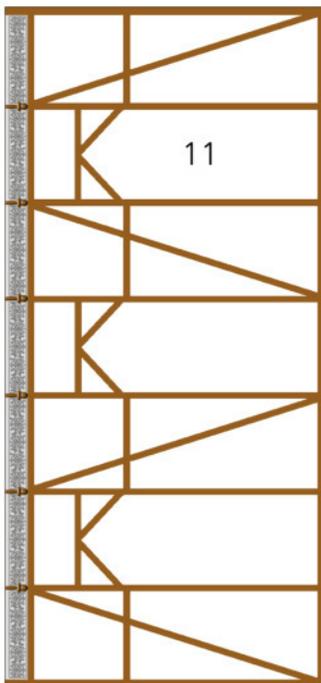
19



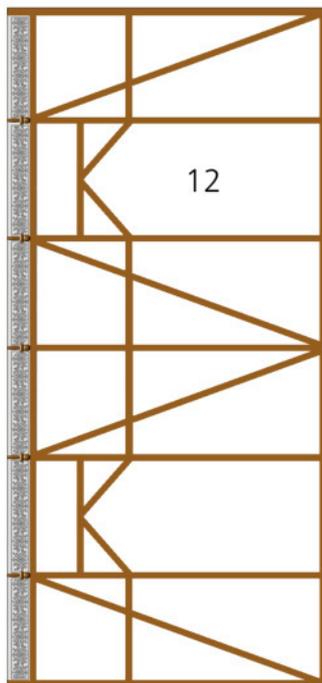
17 14 15 14

9.

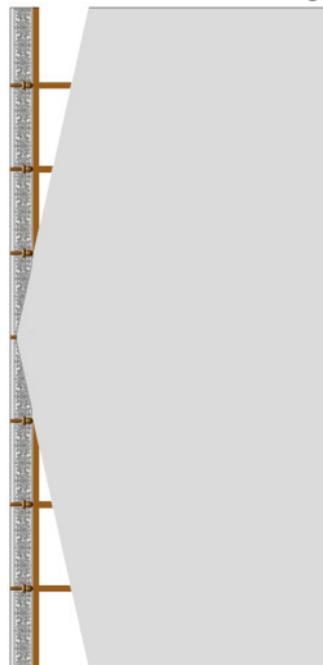
10



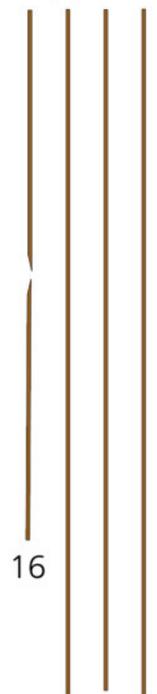
11

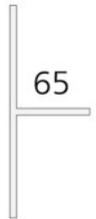
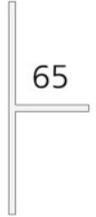
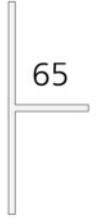


12

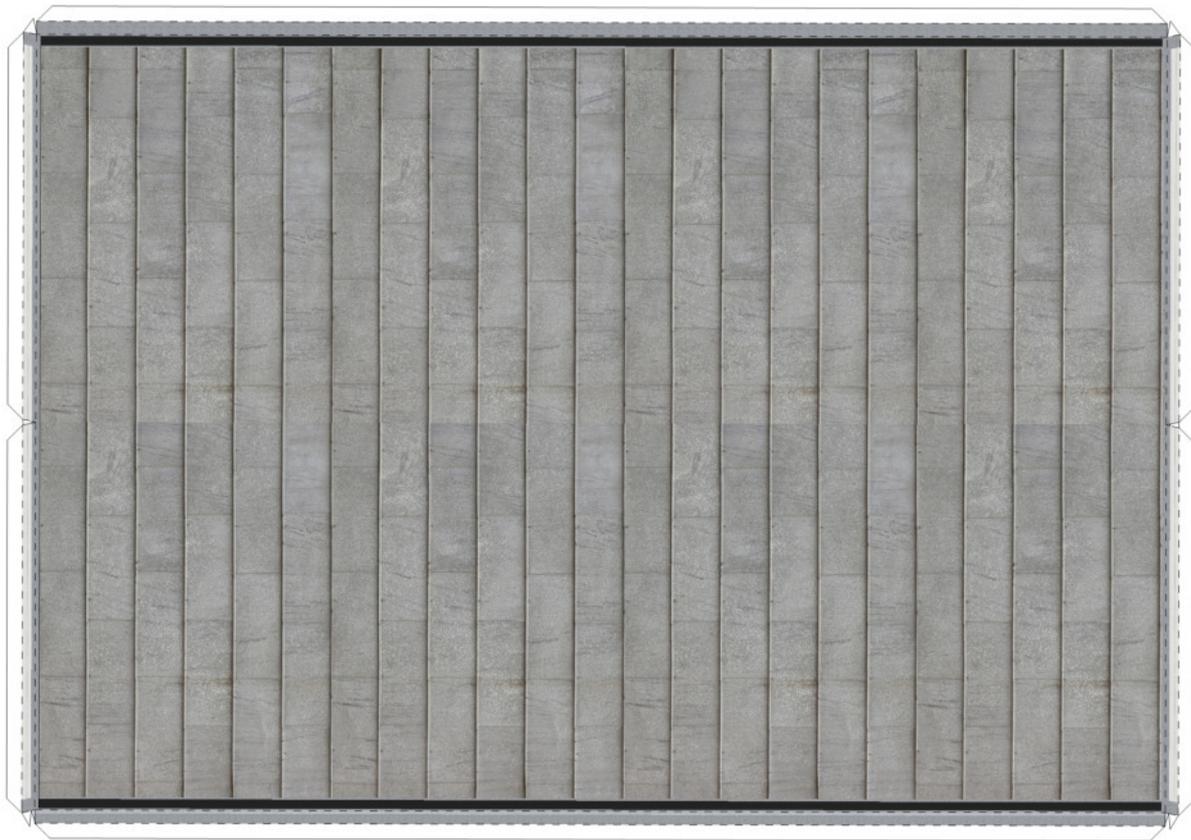


16

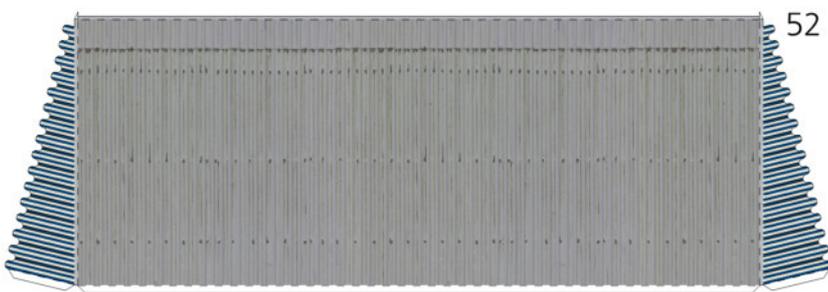




33



32



52

62

62

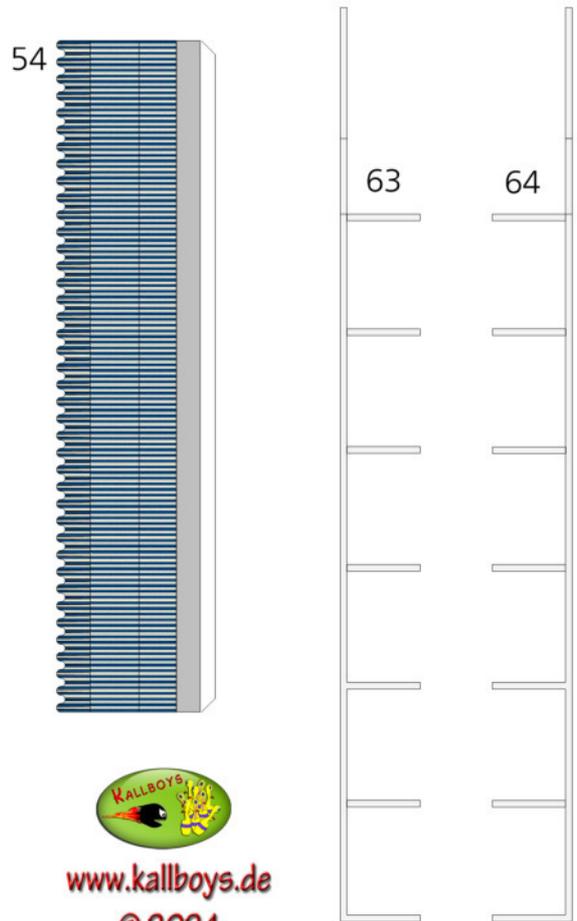
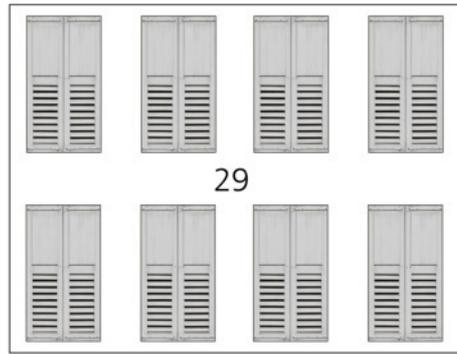
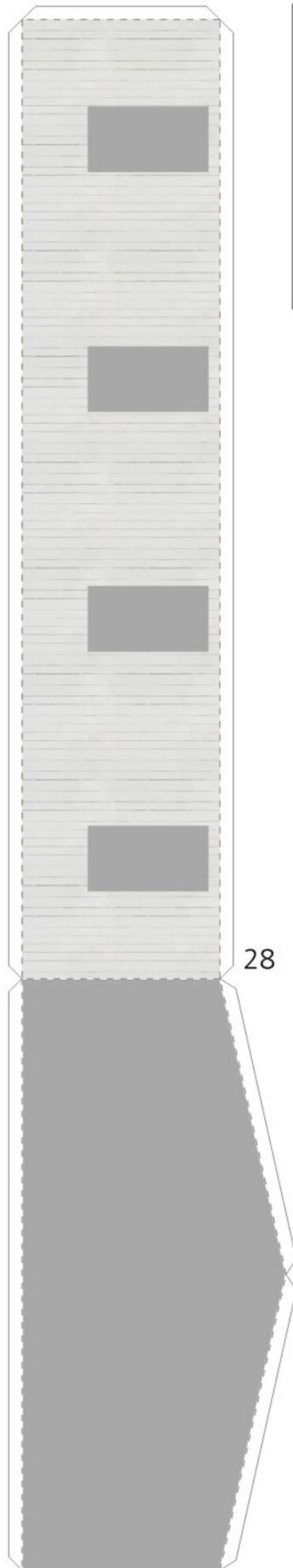
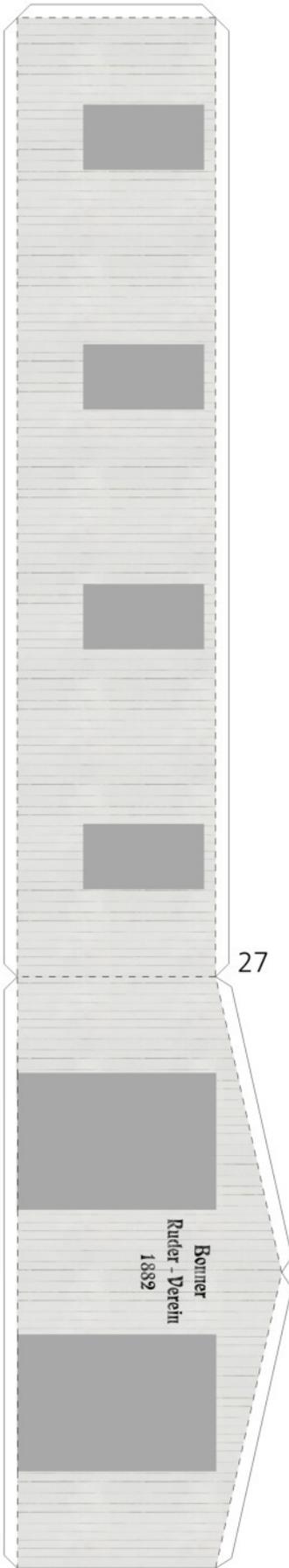
53

53

53

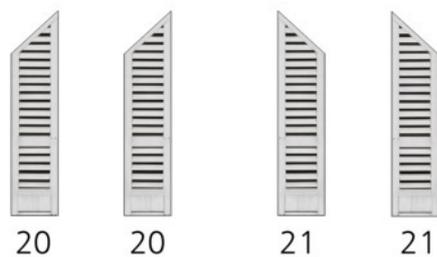
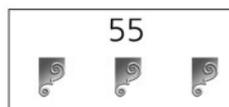
53

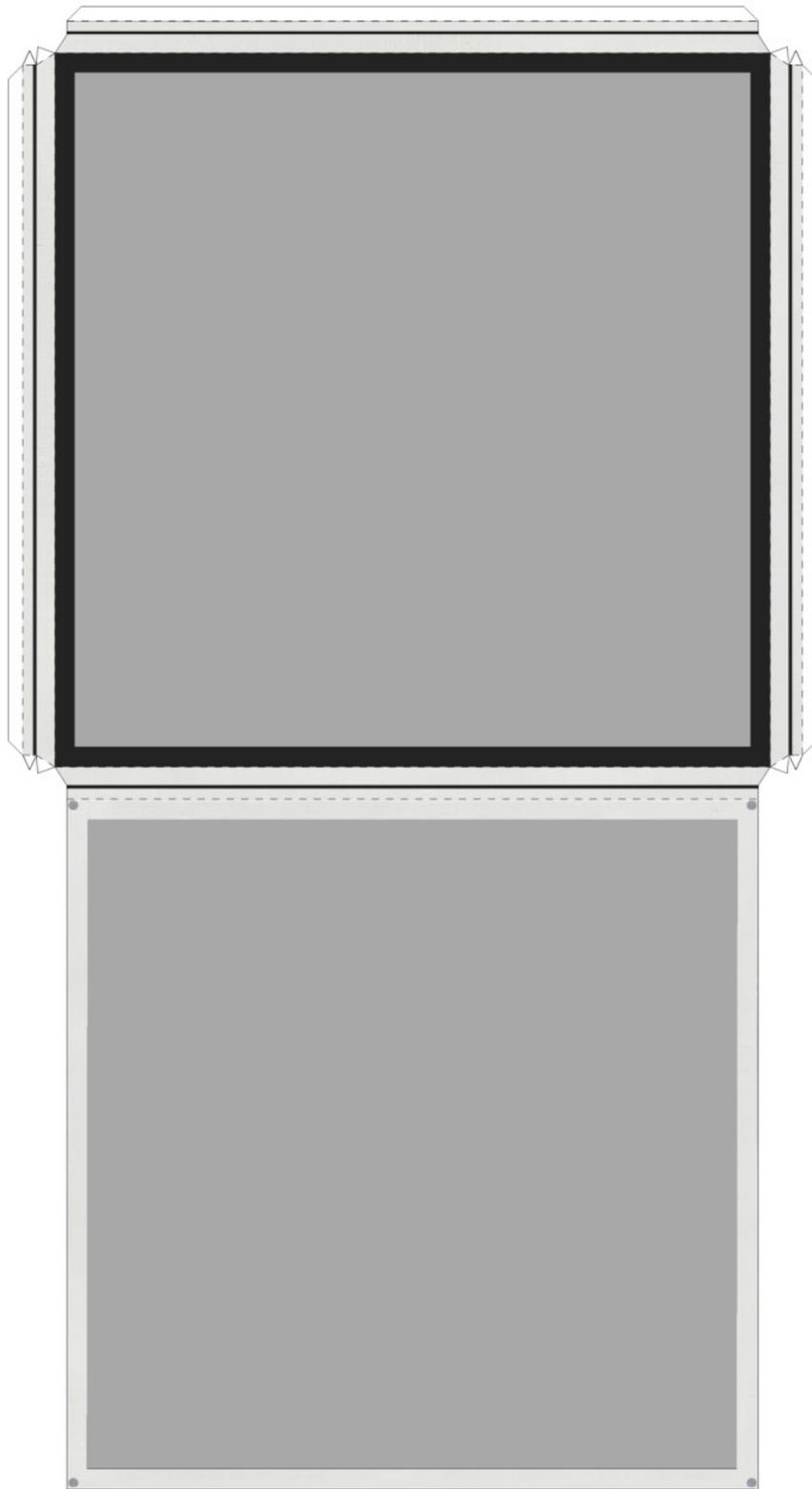




www.kallboys.de

© 2024





22

95

94



96

96

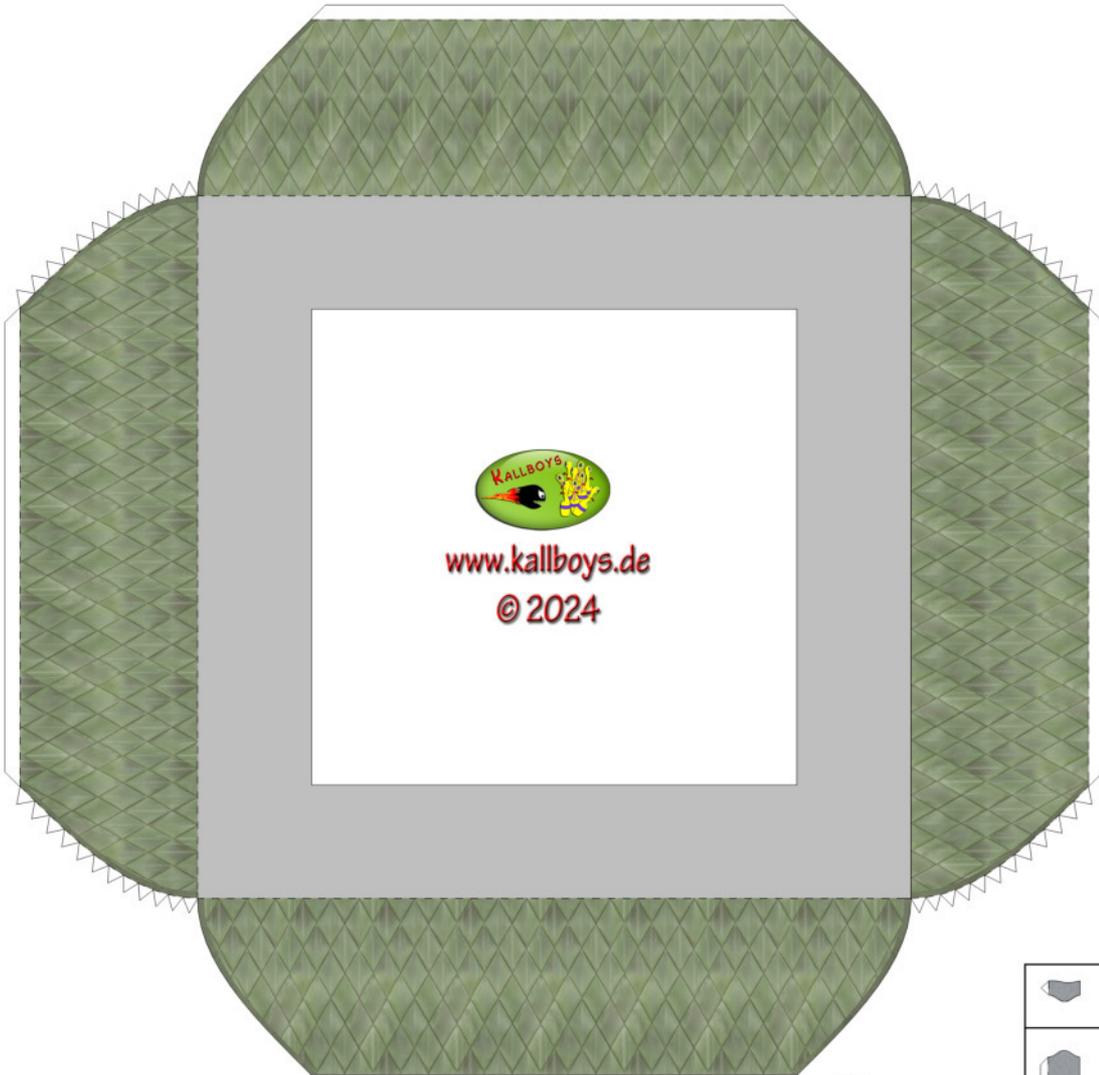
96

96



www.kallboys.de

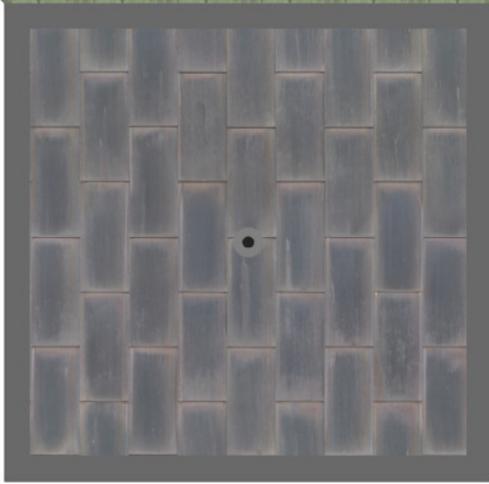
© 2024



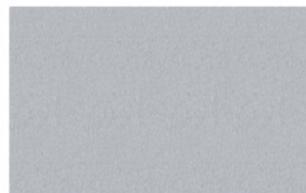
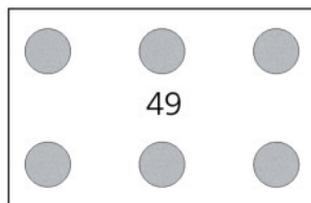
23

		61
		60

		79
		78
		76



				59
				58
				57



Farbfläche



www.kallboys.de

© 2024

